WE ARE THE BOTS
WE ARE THE BOTS

Ein Paradigmenwechsel:
Das Konzept
der darstellenden Kunst
und
deren
Online
Übertragung

Von RebelLog (Gilda Rebello)
Februar 2021
„Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR, Hilfsprogramm DIS-TANZEN des Dachverband Tanz Deutschland.“

Fotos von David Poertner - Taunus in Hessen Deutschland 2020/21
Konzeption & Design: Gilda Rebello / RebelLog

www.wearethebots.net

Das Ganze Projekt ist online unter wearethebots.net, zu finden hier du nur die Zusammenstellung der Essays.
# Tabelle der Inhalte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kapitel</th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Fußnoten</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>Barrierefrei</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>Zusammenfassung</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>0 - EINLEITUNG</strong></td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Hauptfragen</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Kurzbeschreibung Der Aufsätze</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Terminologie</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Bots*</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Wie Wollen Wir Mit Bots* Umgehen?</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>Das NetX</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>Wie Sollen Bots* Mit Uns Umgehen?</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>Verkörpertes Wissen</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Sammlung Unserer Verhaltensdaten</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>Affekt_X</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>Neid Oder Soziale Gerechtigkeit?</td>
<td>22</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Aber, ...

Frag Dich Selbst...

Festen Boden Unter Den Füssen...

1 - INTERNET-ETHIK & TECHNOLOGIEN .................27

Leben Online .................................................................28

Die 3 V’s - Veni, Vidi, Vici .............................................29

Ethik Reloaded ...............................................................29

Das "Cookie" Gesetz .......................................................30

Schlecht, Gut Oder Neutral? ........................................31

Die Immer Ungelesenen AGB’s ....................................32

Die Digitalen Spuren ......................................................32

Verhalten Gestalten + 2 Aktuelle Bücher ....................33

Raffgierig Schnittstelle_Ich ............................................33

Netzwerkpolitik ..............................................................34

Algorithmische Alphabetisierung ...............................35

Online /Digitale Nachhaltigkeit .................................36

Ethische Gestaltung .......................................................38
Digitale Flüchtlinge ...........................................................................................................38
Poetic Resis-Tanz .............................................................................................................39

2 KÖRPER * ONLINE ..........................................................41

ANS & KNN ......................................................................................................................42
Schnittstelle_Ich ..............................................................................................................42
Server & Industrien - Körper “Ware” ..........................................................................44
Entkörpeter Möchteman-Cyborg ..................................................................................46
Sich Ändernde Subjektivität ............................................................................................47
Verkörperte Kognition Und Ihre Übertragung Online .................................................49
Situiertes Lernen .............................................................................................................50
Verkörpertes Lernen Online & Pädagogische Bedenken ............................................51
Körperpolitik, Etc. ............................................................................................................52
Fragen Formulieren Und Aussprechen ........................................................................54
Und Was Ist Mit Der Zeit? ...........................................................................................56
Online Sein Oder Nicht Sein? .........................................................................................57
Teilen Versus Verteilen .................................................................................................58
Degeneration Der Selbstausbeutung - 3 Philosophische Betrachtungen ....................58
On_The_Line & Off_The_Line .................................................................75
Gehorsam Für Immer? ........................................................................76
RAUE Zusammenfassung (im Stil des "Teufels Advokat") ..................77
Simulation Excorporea Realitätscheck ...............................................78
Wir "Schätzen" Ihre Privatsphäre .....................................................78
Tanzerei ............................................................................................80
"Smart" Körper ..................................................................................81
Meine Endgültige Homöostase .........................................................82
Complete Agent ...............................................................................84
Atom_Vom Makro Zum Mikro ..........................................................84
Nachwort ..........................................................................................86

#POETICINTERFACE ........................................................................88

Song - Follow Mói (POETRY SLAM) ..............................................88
INTERVIWEEES ............................................................................105
Über die Autorin ...............................................................................108
EMAIL: research_rebellog@posteo.de .............................................109
Danksagungen ..................................................................................109
FUßNOTEN

⊕ kein bestimmtes akademisches System: ⊕ Vor- und Nachname des Autors (falls vorhanden) ⊕ Oeuvre / Link ⊕ Tag und/oder Monat/Jahr ⊕ Hier keine Hyperlinks.⊕ Vielen Dank an die Autoren! * Bots - dem Oberbegriff für diese Recherche = Algorithmen und KI

BARRIEREFREI

Wir möchten dich oder eine Person deines Vertrauens bitten, dich zu melden und uns deine Bedürfnisse mitzuteilen. Wir könnten dir z. B. eine menschliche Sprachaufnahme des Inhalts schicken, falls erforderlich - Email: research_rebellog@posteo.de
WE ARE THE BOTS - Ein Paradigmenwechsel: Das Konzept der darstellenden Kunst und deren Online-Übertragung

Wie wollen wir mit Bots*, also mit Algorithmen und Künstlicher Intelligenz, umgehen?

(* Der Begriff “Bots” wird hier als Oberbegriff für Algorithmen und KI verwendet.)

Bei diesem Projekt geht es darum, darüber nachzudenken, wie eine nicht-hierarchische, organische/nicht-organische Zusammenarbeit zwischen Bots* und Menschen, die Kunst machen, erreicht werden kann... eines Tages.


Die Kernpunkte hier sind: Internet-Ethik, Online-Nachhaltigkeit, die Digitalisierung von Werken/Arbeiten im Bereich der darstellenden Kunst, und der menschliche Körper im Zusammenspiel mit anderen nicht-organischen Körperrn, ein Ökosystem, das das andere beeinflusst. Ein radikaler Paradigmenwechsel! Eine neu erscheinende soziale Realität!

Diese Recherche ist ein Versuch, diese Herausforderungen zu analysieren, ohne Angst vor Selbstkritik, und mit einigen notwendigen utopischen Inhalten, dargestellt in 4 Essays und einem kurzen Intermezzo, welches die Sichtweise der Autorin darlegt, einigen Video-Interviews mit Kollegen und Spezialisten, die deren Ansichten zum Ausdruck bringen, und einer Poetry-Interface-Session, in der wir online zusammenarbeiten können um Bedeutungen und Wahrnehmungen durcheinander zu bringen. Diese Präsentation (online) ist textbasiert, bewusst einfach, frei von Cookies und Trackers - Also keine Überwachung.
Der Biokapitalismus und die digitale Produktionsweise arbeiten Seite an Seite. Deshalb müssen / sollen wir in der Lage sein, unsere Position kritisch zu artikulieren, und uns ihrer Bedeutung für die Arbeitsbedingungen bewusst sein.

Die Bots* lernen von, mit und trotz uns. Inspiriert von der alten arabischen Weisheit "Wir sind, was wir essen" - ich glaube, das gilt auch für die Bots*, denn sie sind, womit wir sie füttern. Sie sind eine Sammlung von einigen unserer Daten und spiegeln die Werte ihrer Schöpfer wider.


Featured Interviewpartner (Videos online auf www.wearethebots.net) : Christine Mayerhofer - Digitalkünstlerin, Kreativproduzentin und Systementwicklerin, Daisy Kidd - ist Projektleiterin für das Jugend- und Technologieprojekt bei Tactical Tech Tactical Tech, einer NGO, die die Auswirkungen von Technologie auf die Gesellschaft untersucht, Laura Schelenz - interdisziplinäre Forscherin mit dem Fokus auf ethische und diversitätsbewusste Technologie, Marco Donnarumma - Performance-/Neue-Medien-Künstler und Wissenschaftler, Naoto Hieda - multidisziplinäre Künstler und Researcher, Live-Coding-Performer, Peter Weissenburger - Journalist und Autor, Redakteur für Gesellschaft und Medien bei Taz, die Tageszeitung, Dr. Philipp Schulte - Theatertheoretiker und Wissenschaftler, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolf Singer - Neurophysiologe und Hirnforscher. Sowie kleine Interviews mit mehreren Kollegen.
Dies ist ein Rechercheprojekt mit dichterischer Freiheit.
Es handelt sich nicht um eine empirische oder systematische Studie.
Dies ist eine unverkäufliche Untersuchung, die in einer offenen digitalen Umgebung ohne Cookies und mit Creative-Commons-Lizenzen für fast alle Inhalte angezeigt wird.

Diese Website zeigt die Ergebnisse von vier Monaten Arbeit; das ist nicht viel, aber nach allem, was ich weiß, könnte diese Recherche veraltet sein, noch bevor ich diese veröffentliche, was der Grund dafür ist, dass ich mich für das Meiste auf sehr aktuelle Quellen konzentriert habe. Veränderungen geschehen heutzutage immer schneller, so scheint es. Gerade heute (15.12.2020) erreichten mich einige einschlägige Nachrichten zu dieser Recherche: 1) Ab morgen wieder Lockdown; 2) Online-Medien/Soziale Medien werden weiter als Droge eingestuft, als die potentielle Droge der Zukunft, die vor allem junge Menschen betrifft. 3) Europa will Big Data und Co. regulieren.
Wir müssen noch verstehen, was genau mit "regulieren" gemeint ist: durch Demokratisierung und Ressourcengerechtigkeit oder nur durch Marktrichtlinien.

Du wirst einige Zeit brauchen, um diese Seite zu besuchen und alles zu lesen, aber navigiere wie du möchtest und wähle aus, was dein Interesse weckt. Jeder Teil der Recherche und die Interviews sind unabhängig voneinander, obwohl sie zusammen ein Ganzes bilden. Du kannst auch ein PDF herunterladen, welches die Essays enthält. Das Zielpublikum sind hauptsächlich Kunstschaffende/-pädagogen und deren Zielgruppen, aber es gibt viele andere, die ebenfalls hieran Interesse haben könnten.

---
1 Drogenaffinitätsstudie 2019 der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
2 Digital Services Act (DSA) and the Digital Markets Act (DMA)


Ultimative Intention: diverse Spuren im künstlerischen/künstlichen neuronalen Netzwerk zu hinterlassen, die uns helfen könnten, einen achtsameren Umgang mit Online-/Digitaltechnologien zu finden.


**Hauptfragen**

Wie wollen wir mit Bots* umgehen?

(* der Begriff wird hier als Oberbegriff für Algorithmen und KI verwendet)

Wie sollten Bots* mit uns umgehen?

Beachten Sie die hier verwendeten Optionen für die Verben - "wollen" und "sollen". Ist dies eine unparteiische Wahl? Die Ergänzung zu beiden Fragen lautet: ab jetzt, im Hinblick auf 2021, nach radikalen Veränderungen in unserem gesellschaftlichen Leben, da wir schon seit geraumer Zeit mit Bots* (und umgekehrt) zu tun haben.

**Kurzbeschreibung der Aufsätze**

3 Bis auf den einen, den jede Webseite braucht.
Erforschung einiger der Themen im Zusammenhang mit der Online-Digitalisierung/digitalen Transformation in Bezug auf Live-Performance-Kunst (insbesondere Tanz/Musik) und deren Vermittlung. Der erste Essay ist eigentlich diese EINLEITUNG. Im zweiten Essay - INTERNET-ETHIK & TECHNOLOGIE - was sind die Bedenken bezüglich der individuellen Privatsphäre online und der Unterstützung von Monopolisten. Dritter Essay - KÖRPER ONLINE - was ist die Rolle des menschlichen Körpers als Online-Schnittstelle zu anderen Körpern. Der vierte Essay KODIEREN DEKODIEREN - ist ein Mini-Essay, eher ein kurzes Intermezzo: was sind die Möglichkeiten für die Online- und digitale Erweiterung der Darstellenden Künste. Der fünfte Aufsatz - SCHLUSSFOLGERUNG & NACHWORT stellt das Fazit dar.

Die “POETIC INTERFACE” Session ist der Ort, an dem du einen poetischen Logbucheintrag machen, einen Satz vervollständigen und/oder Phrasen hinzufügen kannst.

**TERMINOLOGIE**

Ontologisch gesehen sind wir uns über die Klassifizierung einiger Konzepte und Terminologien noch nicht einig, zum Beispiel: "digital" und "online". Obwohl diese beiden Begriffe oft als Synonyme verwendet werden, sind sie eigentlich recht unterschiedlich. Es gibt kein "online" ohne das "digital", aber es gibt schon lange ein "digital" ohne das "online". Nach einer kurzen und weit gefassten Definition, die von einigen Medientheoretikern verwendet wird, ist die digitale Kultur also das, was wir mit unseren Digits (also: Fingern und Zahlen) erschaffen. Und da dies keine kurze Liste ist, gibt es je nach Bereich Variationen in der Bedeutung dieser Begriffe. Die "Digitale Transformation" findet bereits statt, und die Nomenklatur versucht mit ihr Schritt zu halten.

Als ich zum Beispiel die Worte des Kunsthistorikers Jonathan Sterne über den Begriff "analog" las, wurde mir klar, wie aufschlussreich Sprache jenseits ihrer Hauptfunktion sein kann und wie viel Macht sie mit sich bringt. Sterne wundert sich, dass mittlerweile alles, was nicht "digital" ist als "analog" bezeichnet wird, aber wie könnte zum Beispiel die Natur "analog" genannt werden? Der digitale Boom scheint die Vielfalt der Begriffe und Vorstellungen zugunsten der digitalen Technologien zu verflachen. Er argumentiert, dass dies durch die Etablierung eines Vergleichspunktes erreicht wird, "ob historisch, ontologisch, ästhetisch, institutionell oder in
irdogeneiner anderen Dimension", schließlich führt es dazu, dass "das Digitale" als Hyperbel auf der einen Seite steht und alles andere auf der anderen.4

Analog ist eine Ableitung von "analoge" im Französischen und bedeutet: "eine Sache, die Eigenschaften mit einer anderen Sache gemeinsam hat", abgeleitet vom griechisch-lateinischen Wort "analog", das Ähnlichkeit bedeutet. Klatschen, zum Beispiel ist real, ein Schlagzeug ist... nicht analog; ein Synthesizer ist analog, indem er versucht, ein Klavier durch den Einsatz elektronischer Technologie zu imitieren, und so sind es auch Vinyl-Aufnahmen, dann kamen digitale CDs und spätere digitale Formen wie Mp3-Daten.

Der Punkt hier ist, dass Sprache ein Teil von uns ist, lebende Wortschatzzellen, die sich immer wieder transformieren, um den neuen sozialen Körper der Zeichen von einer Generation zur nächsten zu formen.

Also, einige Terminologien werden hier detailliert werden, einige nicht. Um der Zeit und der Poesie willen.

Einige grundlegende Begriffe oder Vorstellungen, die es zu klären gilt, sind:

**DIE BOTS**


"AI" umfasst eine große Vielfalt an Spezialisierungen und Unterteilungen. "Maschine Learning" oder "Deep Learning" zum Beispiel ist das, was meist als künstliche "Intelligenz" identifiziert wird, bei der eine Gruppe von Algorithmen Code schreiben kann, der sich

---

4 Ben Peters - "Digital Keywords - a Vocabulary of Information Society and Culture" - 2016
selbst schreiben kann und als Reaktion auf gelernte Eingaben neue Algorithmen erzeugt. Dies imitiert unser eigenes biologisches neuronales Netzwerk und schafft künstliche neuronale Netzwerke mit der Fähigkeit zu lernen, d.h. sich auf der Grundlage neuer Daten zu verändern, anzupassen und zu wachsen. Dies wird als "Intelligenz" und als autonome Fähigkeit beschrieben, obwohl einige Experten eher von einer sehr komplexen Hochautomatisierung von Maschinen sprechen. Ein Beispiel: Sprach-/Stimmerkennung.5

Social Quantification Sector / Datenextraktion / Big Data: Bedeutet "der Industriesektor, der sich dem Wachstum der Infrastruktur widmet, die für die Extraktion von Profit aus dem menschlichen Leben durch Daten erforderlich ist."6 Dies wird im Abschnitt Internet-Ethik und Technologien weiter beleuchtet.

**WIE WOLLEN WIR MIT BOTS* UMGEBEN?**

Um die Frage zu verstehen: In letzter Zeit habe ich mich mit Bots* besonders mit der D.ep L.-Übersetzersoftware vertraut gemacht. D.epL definiert sich selbst als KI-Assistenz für Sprache und trainiert künstliche Intelligenz, Texte zu verstehen und zu übersetzen. Keine Empfehlung beabsichtigt, und in der Tat möchte ich meine Besorgnis über all die Arbeitsplätze zum Ausdruck bringen, die hier verloren gehen, aber die Software ist erstaunlich und sie hilft mir wirklich. Die Verbesserung der Genauigkeit und Geschwindigkeit in den letzten Jahren war erstaunlich, aber...

Meine liebe D.epL "Soft" - Ware,


Ich hoffe, ich kann in Zukunft hilfreicher sein.

5 Die Definitionen wurden aus einer Reihe von Quellen zusammengetragen, darunter: The Aspen Institute, Wikipedia.com, & Webster’s Dictionary, Dr. Mir Emad Mousavi, etc.

6 Nick Couldry and Ulises A. Mejias - *The Costs of Connection- How Data Is Colonizing Human Life and Appropriating It for Capitalism - 2020 - unautorisierte Übersetzung
Eine ziemlich pathetische Art der Integration - der Deep Learning Bot* sucht nach einer exakten Antwort auf eine Frage, die noch nie beantwortet wurde. Als ich die Option ausschalte und D.epL aufhört zu fragen, frage ich mich, was die Lektion hier sein könnte?

a) Wird es mich als nicht-wissendes Subjekt/Objekt verwerfen?

b) Wird es aufgrund seines hohen Automatisierungsgrades etwas darüber aussagen, wie es meine Interaktion einordnen soll, indem es den Prozentsatz meiner bisherigen Wahlmöglichkeiten quantifiziert und auch, wie viel Zeit ich für eine Entscheidung gebraucht habe?

c) Gibt es eine "C"-Option?

Ich wünschte, ich wüsste mehr darüber.

Die Subjektivität meiner "Interpretationsübersetzungen" des Wortes "Seele" könnte aufgrund von Ungenauigkeit und Befangenheit beiseite geschoben werden. Subjektivität ist eingebettet in kulturelle Interpretationen, Stimmungen, Wahrnehmungen, Fähigkeiten und momentane Zustände, je nachdem, wie viel man gegessen und geschlafen und gelebt hat. Das alles ist ein frenetischer quantenphysikalischer Tanz von Elementen, die sich in einer Zeptosekunde gegenseitig beeinflussen - der neue Weltrekord in der Kurzzeitmessung, der im Oktober 2020 hier in Frankfurt registriert wurde. Eine Zeptosekunde ist ein Billionstel einer milliardstel Sekunde: 0.000 000 000 000 000 000 001.7 Diese Maßeinheit ist jenseits unserer Wahrnehmung, aber sie passt zu Viren und Bots*, die der Grund für diese Recherche sind.

---

"Andererseits beweist nichts, dass der Mensch das dominierende Lebewesen auf der Erde ist. Vielleicht die Viren, und wir sind nur Material, eine Art Kneipe für die Viren." Heiner Müller

**DAS NETX**


In der Recherche gibt es viele Fragen zum Netz... online sein oder nicht sein?

**WIE SOLLEN BOTS* MIT UNS UMGEHEN?**


---

8 Heiner Müller - “Da trinke ich lieber Benzin zum Frühstück” - 1980 - unautorisierte Übersetzung

1) Wir werden durch unsere Interaktionen mit Online-Medientechnologie fast durchgehend überwacht.


Wir leben in einer Welt, in der die Technologie jedes Lebewesen beeinflusst. Technologie ist sogar in der Lage, uns um der "Verbindung" willen zu trennen.

In dieser "Post-2020-Pandemie" delegieren wir mehr an die Bots* und sie "lernen" von unseren Interaktionen. Je mehr wir selbst auf Bildschirme starren, desto mehr werden sich unsere Fähigkeiten und das, was von uns verlangt wird, verändern. Das ist Mathematik! Die Definition von Darstellender Kunst/Performing Arts könnte sich radikal ändern: Zu einer Erweiterung oder Verminderung unserer Fähigkeiten? Zu unterschiedlichen Kompetenzen! Vielleicht werden Live Art, Tanz, Musik, digitale Kunst - all diese Künste neue Wege finden, um sich selbst zu erweitern. Sie werden sich um ihre eigene Zukunft kümmern, sich über die Gadgets, die wir benutzen, hinaus ausdehnen, über die Relevanz, über das System und hoffentlich, von meiner Seite aus, über die Kommodifizierung.

Modelle der Erfahrung, die in der künstlerischen Praxis entwickelt wurden, werden oft zu Waren reduziert, wie zum Beispiel die TikT.k-App und all ihre "Tänzer". Hier werden Nutzerdaten von Algorithmen verarbeitet, Cyber-Mobbing von Menschen mit
Behinderungen und politische Zensur sind an der Tagesordnung.\textsuperscript{10} Biokapitalismus und digitale Produktionsmethoden arbeiten Seite an Seite. Deshalb müssen/sollten wir in der Lage sein, unsere Position kritisch zu artikulieren und uns der Auswirkungen der Entwicklung der Bots* bewusst zu sein. Denn wie wir mit den Bots* umgehen, so gehen sie auch mit uns um.

\textbf{VERKÖRPERTES WISSEN}

Paulo Freire, Pädagoge und Autor, schrieb einmal: "Zu wissen ist die Aufgabe von Subjekten, nicht von Objekten. Und es ist als Subjekt und nur als Subjekt, dass man wirklich Wissen haben kann. Es gibt kein Mehrwissen oder Wenigerwissen. Es gibt verschiedene Wissensebenen."\textsuperscript{11} Nehmen wir zum Beispiel das verkörperte Wissen - im wesentlichen trainingsbasiertes Wissen (z.B. wie man Auto fährt, wie man tanzt), das nicht vollständig mit Worten beschrieben werden kann, sondern aus Dispositionen für integrative Wahrnehmungen, Aktionen und Reaktionen besteht, die durch den Körper erreicht werden.\textsuperscript{12}

Automatisiertes Fahren ist bereits am Horizont zu sehen. Die Frage ist: Wofür?

Also, was haben wir in letzter Zeit aus unseren Interaktionen mit den Bots* gelernt?

Wie hat sich das verkörperte Wissen, seine Wahrnehmung und folglich auch seine Vermittlung online in jüngster Zeit entwickelt oder verändert? Dies sind Fragen, die im zweiten Teil der Recherche - Körper Online - weiter erforscht werden sollen.


\textsuperscript{10} Sam Biddle, Paulo Victor Ribeiro, Tatiana Dias - “Invisible Censorship - TikTok Told Moderators to Suppress Posts by “Ugly” People and the Poor to Attract New Users” - https://theintercept.com/2020/03/16/tiktok-app-moderators-users-discrimination - March 16 2020

\textsuperscript{11} Paulo Freire - “Pedagogy of the Oppressed” - 1968 - unautorisierte Übersetzung

\textsuperscript{12} Thomas Fuchs - “Embodied Knowledge-Embodied Memory”- https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/fileadmin/zpm/psychatrie/fuchs/Embodied_Knowledge_-_Embodied_Memory.pdf -2016
**DIE SAMMLUNG UNSERER VERHALTENSDATEN**

Die Bots lernen von, mit und trotz uns.

Inspiriert von der alten arabischen Weisheit "Wir sind, was wir essen" - ich glaube, das gilt auch für die Bots, denn sie sind, womit wir sie füttern. Sie sind eine Sammlung von einigen unserer Daten.

Die Bots spiegeln die Werte ihrer Schöpfer*innen wider, die bisher überwiegend weiße, männlich dominierte Werte sind, aufgrund der Ungleichheit der Zugänglichkeit zum "Digitalen" von Anfang an. Wie kann die Programmierung Fragen der Diversität, Ethik und Inklusion angehen? Wollen wir online die Ansichten der wenigen Privilegierten mit ihren alten, vertrauten Vorurteilen und Stereotypen reproduzieren? In einer möglichen dystopischen Szenerie - wollen wir von hochprogrammierten Bots "kolonisiert" werden, die uns als verletzlich und schließlich wegwerfbar betrachten?

**AFFEKT_X**


Unser Verhalten und unsere Leidenschaften werden orchestriert und gesammelt. Diese Formulierung ist nicht poetisch gemeint. "Jeder Aspekt einer Entscheidungsarchitektur, die das Verhalten von Menschen in einer vorhersehbaren Weise verändert", wird in

---


14 Shoshana Zuboff - "Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus" - 2019 - unautorisierte Übersetzung
einem Verfahren erreicht, das als "Nudging" bekannt ist, wie es von den Verhaltensökonomiten Richard Thaler und Cass Sunstein in dem Buch "Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus" definiert wurde - eine sehr reale Betätigung der Softwaretechnik. Gemeint mit "Entscheidungsarchitektur" sind Situationen, die darauf ausgelegt sind, die Aufmerksamkeit zu lenken und Handlungen in der realen Welt zu beeinflussen, oft in Echtzeit. Unser Verhalten wird durch verschiedene Ansätze und Techniken konditioniert. "Wir lernen, wie man die Musik schreibt und dann lassen wir sie nach unserer Musik tanzen" ("We are learning how to write the music and then we let the music make them dance") - Aussage eines Software-Designers im gleichen Buch, und eine eher traurige Verwendung der Begriffe "Musik" und "Tanz". Unsere Emotionen werden induziert...

**NEID ODER SOZIALE GERECHTIGKEIT?**


---

15 Shoshana Zuboff - "Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus" - 2019 - unausgeführte Übersetzung
17 Martin Hartmann - "Zur Verteidigung des Neids" - 2020
Ohnehin ist immer entscheidend, was man mit diesen Emotionen macht. Neid zum Beispiel wird systematisch gefüttert und dann kritisiert, und das funktioniert gut, denn im Grunde schämen wir uns alle für unsere Neidgefühle. In der Öffentlichkeit unterdrücken wir diese Gefühle, aber im Inneren des Netzes wachsen sie.

Ein weiteres "Spiel" mit dem Neid wird ebenfalls in das Online-Territorium übertragen - "Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit sind nur drapiert Neid"; ein gängiges neoliberales Argument. Aber Ungerechtigkeit zu akzeptieren und diejenigen, die sich dagegen wehren, als neidisch zu bezeichnen, ist viel zu sarkastisch. Wenn ich fragen würde: "In welchem Universum ist automatisiertes Fahren wichtiger als die Rettung von Menschenleben im Mittelmeer", könnten einige echte Menschen und einige Bots sagen, dass ich nur neidisch auf diejenigen bin, die "es" sich leisten können. Ob das nun Neid ist oder nicht, ist zu diesem Zeitpunkt nicht relevant. Und die Verschiebung des Fokus ist genau das, was ich hier demonstrieren - so lenken Emotionen den Fokus von realen Themen ab. Das absolut relevante Anliegen unserer Gesellschaft ist, dass die Ungleichheit außer Kontrolle geraten ist, und diese Worte bedeuten genau das, was sie bedeuten. Was im Moment wirklich bizarr ist, ist sich auf andere Dinge zu konzentrieren. Diese Recherche zum Beispiel.

ABER, ...

...nicht, wenn diese Recherche zu Fragen zu unseren Online-Aktivitäten anregt, um der Reflexion willen und um Mündigkeit auszuüben.

FRAG DICH SELBST...

---

18 Friedrich August von Hayek - "Verfassung der Freiheit" -1960
...diese Fragen, wenn du etwas online stellst: Wer außer mir wird davon profitieren? Was befürworte ich hier? Vielleicht S.gnal anstelle von Wh.tz up app verwenden? Mast.don anstelle von Faceb.ok? Wie viel Energie wird hier verbraucht, wieviele Ressourcen der Erde und von dir, als ein und dasselbe? Warum sind Mainstream-Social-Media-Plattformen so validiert?


Persönlich habe ich nicht die Absicht hier pedantisch politische Korrektheit zur Schau zu stellen, ich mache elektronische Musik und war vor F.cebo.k schon in MySp.ce. Mittlerweile habe ich mehr Profile als ich mir merken kann... aber es ist an der Zeit, sich selbst zu hinterfragen.

**FESTEN BODEN UNTER DEN FÜSSEN**

Wenn Kunst nur dem Markt/Onlinemarkt zuliebe arbeitet, was zeichnet Kunst dann wirklich aus? Begriffe wie "Kreativökonomie" oder "Kreativwirtschaft" werden in Anzeigen von Y.uT.be für Künstler verwendet.20

In letzter Zeit habe ich das Gefühl, dass wir konsumierbaren Produkten in einem virtuellen, scrollbaren Schaufenster ähneln. Winzige Fenster auf Smartphones, und wir sind viel zu billig.

---

20 "Die Zeit" Zeitung 23.12.2020
"Heute zu arbeiten bedeutet, mehr und mehr, zu tun ohne zu denken, zu fühlen ohne zu empfinden, sich zu bewegen ohne zu hinterfragen, sich ohne Frage anzupassen, zu übersetzen ohne zu pausieren, zu begehren ohne zu wollen, zu verbinden ohne zu unterbrechen." Stefano Harney & Fred Moten

Die Mehrheit der Privilegierten (wie ich selbst) versucht, sich dem "comic strip story style" des Z.om-Booms anzupassen: die Distanz, die Masken, das Filmen von Aufführungen, das Filmen von Unterrichtseinheiten, alles für das Gemeinwohl um weiter kreativ arbeiten zu können.


---

21 Stefano Harney, und Fred Moten - “The Undercommons: Fugitive Planning & Black Study” - 2013 - unautorisierte Übersetzung
Übergänge sind so komplex für diejenigen, die wissen, wie "die Dinge" früher waren...

"Essay" bedeutet eine Probe, ein Probelauf. Dieser hier war das Aufwärmen. Finde den Boden unter deinen Füßen und los geht's..
LEBEN ONLINE

"Du wirst wahrscheinlich mehr als 100 Tage in diesem Jahr online verbringen". Im Durchschnitt 7 Stunden pro Tag.


Wir sind mehr als 4,5 Milliarden aktive Internetnutzer, das entspricht fast 60\% der Weltbevölkerung, wie im Januar 2020 berichtet.\textsuperscript{23} Der Philosoph und Politikwissenschaftler Achille Mbembe hat 2019 in seinem Artikel "Deglobalisierung" darauf hingewiesen, dass sich die schnell verändernde und allgegenwärtige virtuelle Welt neue Einstellungen in Bezug auf die Verteilung von Macht mit sich bringt. Darüber hinaus stellt er fest, dass die virtuelle "Sphäre" auch durch die greifbare reale Welt unserer Körper und geografischen Distanzen herausgefordert wird.\textsuperscript{24}

So sehr Digitalisierung und später Digitale Transformation als "die" Lösung für viele unserer Probleme verkauft wurden (und ich selbst genieße es besonders, einen Computer voller Apps und Tabs zu haben), die ständige Online-Präsenz, die die tatsächliche Digitale Transformation mit sich bringt, ist für uns alle, besonders Künstler/Kunstvermittler, mehr als herausfordernd. Es bedeutet einen gigantischen Paradigmenwechsel für die Darstellende Kunst. Aber wie viel wissen wir wirklich über diese online/digitalen Werkzeuge.

\textsuperscript{22} https://datareportal.com/reports/digital-2020-global-digital-overview - 2020
\textsuperscript{23} Partners: "We Are Social"; "DataReportal"; "Hootsuite" - https://datareportal.com/reports/digital-2020-global-digital-overview - 2020
\textsuperscript{24} Achille Mbembe - "Deglobalization" - Eurozine 18.02.2019
und virtuellen Umgebungen, die hauptsächlich von Big Tech Konzernen kontrolliert werden? Arbeiten sie für das Gemeinwohl der Gesellschaft als Ganzes? Oder geht es nur um das Geschäft?

**DIE 3 V’S - VENI, VIDI, VICI**

"Ich kam; ich sah; ich siegte"? Nein, nicht diese…mit ähnlicher Intention allerdings. In unserem Zeitalter stehen die 3 Vs für: "Volume, Velocity and Variety". Das ist es, was Big Tech/Big Data Konzerne mit ihren patentierten Algorithmen und KIs zu bieten haben. Diese Tools haben die Fähigkeit, riesige Datenmengen innerhalb kürzester Zeit objektiv zu analysieren. Die Programmierung dieser Algorithmen (d.h. was sie vorhersagen oder verwalten werden) wird zunächst von denen definiert, die sie entwerfen. Die Welt durch eine algorithmische Brille zu sehen bedeutet, das zu sehen, was die Algorithmen der Plattform "X" will, dass wir sehen. Ihre Analyse unserer kollektiven persönlichen Informationen wird allgegenwärtig, und sie geht mit Informationen und ihrer Verteilung in einer Weise um, mit der wir unmöglich Schritt halten können.

"Nun, du kannst Amphetamine nehmen, um schneller zu laufen, aber du kannst die Geschwindigkeit des Cyberspace nicht einholen.", sagt der Philosoph Franco Berardi. Wir werden es aber wohl versuchen müssen.

**ETHIK RELOADED**

Sollten wir nicht mehr über die Konsequenzen wissen, wenn wir etwas online teilen?

---

25 Anna Stiede - Interview with Franco Berardi - „Unser Hirn leidet“ - Freitag.de - Ausgabe 05/2018 - unautorisierte Übersetzung
Aber was ist Internet-/Digital-Ethik? Hier ist das Wort "Ethik" nicht einfach als die Reibung zwischen richtigen und falschen Entscheidungen zu verstehen, sondern es geht über diese binären Muster hinaus, um uns die Entscheidungen, die wir inmitten unserer Nutzung der Internet-Technologie treffen, verstehen und rechtfertigen zu lassen. In dieser Recherche, die sich speziell auf die Darstellenden Künste und ihre Übertragung konzentriert, wird hinterfragt, was die Chancen, die Risiken, die Herausforderungen und die Vorteile sind, die Online-Digitalisierung in unserer Praxis "willkommen" zu heißen? "Deshalb brauchen wir alle Plattformen, denen wir vertrauen, um Kommunikation und Daten privat zu halten." sagt die Internet Forscherin Laura Schelenz. Bei weiterem Interesse - Interview online.

In Europa, als Referenz, gab es eine große Wende durch die DSGVO - Die Datenschutz-Grundverordnung von 2018, die geschaffen wurde, um Datensubjekten wie uns mehr Kontrolle über unsere persönlichen Daten zu geben, mit Schlüsselklauseln wie dem Recht, auf unsere Daten zuzugreifen, sie zu löschen und vor allem dem Recht, darüber informiert zu werden, wie die Daten gespeichert und verwendet werden. Zum Beispiel:

**DAS "COOKIE" GESETZ**

SCHLECHT, GUT ODER NEUTRAL?

Online/digitale Technologie ist hier nicht als gut oder schlecht oder gar ...neutral zu interpretieren, wie im ersten "Kranzberg’s Law" beschrieben, das die Funktion von Technologie in der Gesellschaft beschreibt. Der zweite Satz des ersten Gesetzes besagt, dass "Technologie ungleiche Ergebnisse propagieren kann".26

Daher suggerieren die beiden Klauseln in Kombination, dass Maschinen und Programme einfach so unparteiisch sind wie die Menschen, die sie erschaffen. Es gibt viele Probleme, die mit der Datensammlung zusammenhängen und wie man der Assimilation unserer persönlichen Daten in die kapitalistische Warenproduktion entgegenwirken kann. Übrigens, sollten die Vorteile aller Technologien nicht uns allen zugute kommen? Wie Donna Haraway vor einiger Zeit schrieb: "Technologie ist nicht neutral. Wir sind in dem drin, was wir machen, und es ist in uns drin. Wir leben in einer Welt der Verbindungen - und es ist wichtig, welche Verbindungen hergestellt und welche gelöst werden."27


26 Melvin Kranzberg - “Technology and History: Kranzberg’s Laws,” Technology and Culture - 1986


28 Aral Balkan - Kulturstiftung des Bundes - September 2019
DIE IMMER UNGELESENEN AGB’S


Wenn du wissen willst, wie viele Daten allein durch dein Smartphone tatsächlich gesammelt werden können - schau dir dieses Video auf V.meo an - "The Life of Balthazar Glättli Under Surveillance" von Open Data City.

DIE DIGITALEN SPUREN

Durch unseren Computer, unser Handy und andere digitale Geräte hinterlassen wir jeden Tag hunderte von digitalen Spuren (auch Datenspuren genannt): Bits von Informationen, die gesammelt und gespeichert werden. Jede "Bewegung", die wir machen - im wahrsten Sinne des Wortes - jede Choreographie, jedes Lied, alle Metadaten, die wir teilen, werden zu Dateninformationen. Diese Daten fließen direkt in die Serverfarmen, die hauptsächlich von überproportionalen digitalen Giganten wie der GAFA-Gruppe (Go..og /Amaz. / Fac.eb..k/ App.e) betrieben werden. Was dort bewirtschaftet wird, sind wir, erinnert uns Aral Balkan.29

Sie sind die Bauern, und die wahren Kunden sind die Unternehmen die versuchen, dich davon zu überzeugen, Dinge zu kaufen, die du wahrscheinlich nicht mal brauchst - durch ein Verfahren, das als "Nudging" (Anstupsen) bekannt ist. Wir konsumieren soziale

---


**VERHALTEN GESTALTEN + 2 AKTUELLE BÜCHER**

Die Sozialpsychologin und Philosophin Shoshana Zuboff schreibt in dem 2019 erschienenen Buch "Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus": "Im Überwachungskapitalismus ersetzen (...) maschinelle Prozesse menschliche Beziehungen, sodass Gewissheit an die Stelle von Vertrauen treten kann. Dieses neue Gefüge stützt sich auf einen riesigen digitalen Apparat, auf eine weltgeschichtliche Konzentration von fortgeschrittenem Computerwissen und -können, sowie auf immensen Reichtum." Zuboff stellt fest, dass das Ziel einiger weniger Machthaber ist, den Überwachungskapitalismus mit allgegenwärtiger und durchdringender Intervention und Kontrolle am Leben zu erhalten.30


**RAFFGIERIG SCHNITTSTELLE _ICH**

30 Shoshana Zuboff - "Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus" (The Age of Surveillance : - The Fight for a Human Future at the New Frontier of Power) - 2019 unautorisierte Übersetzung

31 Thomas Fuchs - "Verteidigung des Menschen - Grundfragen einer verkörperten Anthropologie"
Wir sind das INTERFACE... vom I zum A zum I, alles online. Nebenbei verbrauchen wir auch noch eine enorme Menge an Energie... wie sonst?

Der Kohlenstoff-Fußabdruck unserer digitalen Geräte, der Internetnutzung und der Systeme, die sie aufrechterhalten, wird bereits auf etwa 3,7% der globalen Treibhausgasemissionen geschätzt. Vergleichbar mit dem Volumen, das die Luftfahrtindustrie weltweit erzeugt, so Mike Hazas, Forscher an der Universität von Lancaster.32

Ailton Krenak, indigener Anführer und Historiker, sagt: "Wenn ich meinen Check mache, werde ich herausfinden, dass ich Abfall, Müll hinterlassen habe, dass ich Dinge produziert habe, bei denen ich nicht in der Lage bin, ihre endgültige Bestimmung zu handhaben... Und jede Kultur, die Spuren hinterlässt, ist nicht nachhaltig." Er fügt hinzu: "Dieser Finanzkapitalismus braucht die Materialität der Dinge nicht mehr, er kann alles in eine finanzielle Fantasie verwandeln und so tun, als ob die Welt aktiv wäre, (...)anstatt dass wir uns Welten ausdenken, konsumieren wir einfach die Welt."33

NETZWERKPOLITIK


32 Sarah Griffiths - " Why your internet habits are not as clean as you think" - https://www.bbc.com/future/article/20200305-why-your-internet-habits-are-not-as-clean-as-you-think. 06.03.2020

33 Fernanda Santana - 'Vida sustentável é vaidade pessoal', diz Ailton Krenak - correio24horas.com.br - 2020 - unautorisierte Übersetzung

34 Peter Unfried und Harald Welzer - “Maja Göpel im Interview: Verbote können Menschen befreien” - taz. die tageszeitung - https://taz.de/Maja-Goepel-im-Interview/169655/ - Dec. 2020
"Die wirtschaftliche Ungleichheit ist außer Kontrolle geraten. (...) Die reichsten 1% der Welt haben mehr als doppelt so viel Vermögen wie 6,9 Milliarden Menschen." So lauten die einleitenden Worte des Oxfam-Briefingpapiers vom Januar 2020.35

Für wen "arbeiten" wir also, wenn wir über "Digitale Transformation" sprechen? Biokapitalismus und Netzpolitik arbeiten Seite an Seite für den Profit. Die Technologie, die diesen Zwecken dient, ist oft täuschen einfach und freundlich in ihrer Funktionsweise. Und dazu kommen noch die sehr verführerischen Apps, die mit Algorithmen und KI arbeiten, um uns "süchtig" zu machen: "Teile dein Video", "Geh jetzt live", sogar ins Leere...ohne Publikum, um mehr Follower zu gewinnen, um vermeintlich erfolgreicher zu sein.

"Die mächtigsten Formen politischer Beziehung sind jene, die sich in einer Neukodierung von Zeichen ausdrücken."


**ALGORITHMISCHE ALPHABETISIERUNG**


---


36 Anna Stiede - Interview Franco Berardi - „Unser Hirn leidet “ - Freitag.de - Ausgabe 05/2018

37 idem


**ONLINE /DIGITALE NACHHALTIGKEIT**

Unethische Technologie ist Gift für unsere Menschen-/Cyborg-/Natur-/alle Dinge-Rechte, für unser Wohlbefinden und unsere Demokratie, um es gelinde zu sagen. Es geht auch nicht darum, Bots* zu unseren passiven Dienern zu machen, denn das ist ohnehin eine schreckliche Vorstellung, sondern darum, darüber nachzudenken, wie wir eines Tages eine horizontale, nicht-hierarchische

---

38 Andy McLaverty-Robinson - “Article: Jean Baudrillard: Hyperreality and Implosion” - August 10, 2012 - unautorisierte Übersetzung
organische/nicht-organische Kooperation erreichen können.... Ko-Existenz. Eine notwendige Utopie? Kann es wirklich erneuerbare Energieressourcen geben?

"Grausamer Optimismus" ist ein Begriff, der von der Theoretikerin Lauren Berlant geprägt wurde, um eine bestimmte emotionale Struktur zu beschreiben - das Festhalten am Unerreichbaren, wider aller Wahrscheinlichkeit und gegen das eigene bessere Urteilsvermögen. Ein paradoxiser zeitgenössischer Zustand, der nur allzu vertraut wird. 39

Was unterscheidet nachhaltige Online-Technologie von nicht-nachhaltiger Online-Technologie? Wie immer kommt es darauf an, wie wir die Technologie gestalten und nutzen.


"Während viele von uns ein 'Kohlenstoffprivileg' genießen, tut das die Mehrheit von uns nicht. Die ärmsten 3,5 Milliarden Menschen auf der Welt tragen nur wenig zu den Kohlenstoffmissionen bei, sind aber am meisten von den Klimaauswirkungen wie Überschwemmungen, Stürmen und Dürren betroffen. (...) Die reichsten 10% der Menschen auf der Welt waren für mehr als die Hälfte des Kohlenstoffs verantwortlich, der der Atmosphäre zwischen 1990 und 2015 hinzugefügt wurde." 41


40 Sarah Griffiths - "Why your internet habits are not as clean as you think" - https://www.bbc.com/future/article/20200305-why-your-internet-habits-are-not-as-clean-as-you-think. - 06.03.2020 - unautorisierte Übersetzung

41 "Carbon inequality is driving us to the climate brink" - https://www.oxfam.org/en/5-things-you-need-know-about-carbon-inequality - 2020
ETHISCHE GESTALTUNG


DIGITALE FLÜCHTLINGE

Wir werden zu einer "digitalen Diaspora von Künstlern", wie die Kunstmanagerin und Forscherin Beth Ponte sagt, mit einer "ungeplanten Massenmigration von Inhalten und kulturellen Erfahrungen in das digitale Umfeld." Allerdings, so erklärt sie, bringt die Welle der digitalen Transformation auch die Notwendigkeit mit sich, die Infrastrukturen neu zu überdenken. Laut UNESCO ist die Kehrseite des "digitalen Pushs", der (besonders während der Pandemie-Krise) stattfindet, die noch größere "digitale Kluft", die den fehlenden Zugang zu digitaler Kultur für benachteiligte Gruppen/Gesellschaften verschärft.43

In dem Artikel "Was nun?" vom Oktober 2020 schreibt der Historiker Peter Funke, die Corona-Krise und ihre wohl noch lange andauernden Einschränkungen haben die Künste im Allgemeinen tief getroffen, denn gerade in diesem Bereich braucht es soziale Nähe, Öffentlichkeit, Begegnung und unmittelbare Erfahrung.44

Wir alle werden die Begegnung neu definieren müssen, die Intentionen und Prioritäten neu bestimmen.

42 Aral Balkan - Kulturstiftung des Bundes Magazin - September 2019
44 Peter Funke - "What Now (Was Nun)?" - https://www.kunstforum.de/artikel/was-nun/-30.10.2020
Wie sollte sich z.B. deiner Meinung nach "Data Governance" entwickeln? Wie sollten wir Daten in naher Zukunft betrachten: als etwas, von dem man gar nicht weiß, dass man es weggibt? Als eigenes Eigentum, das auch verkauft werden kann? Als eine Ware, die nicht verkauft werden kann? Als eine demokratische kollektive Ressource und/oder...45

Darstellende Kunst bewegt sich in Richtung des virtuellen Raums, und obwohl dies als eine temporäre Maßnahme definiert ist - wie temporär und wie umkehrbar sie ist, weiß niemand. Es ist an der Zeit, sich Gedanken über den virtuellen Raum zu machen, den Raum, in dem wir uns "bewegen".

Aus physiologischem Reflex würde ich sagen, höre auf, ganz online zu gehen, wandere zumindest für eine Weile rückwärts, aber ... Ich fürchte, wir haben bereits eine Welt der allgemeinen "Hegemonie" betreten, in der jeder sowohl Geisel als auch Komplize des globalen Marktes geworden ist. Es ist jedoch immer noch eine persönliche Entscheidung, dies zumindest zu hinterfragen.

**POETIC RESIS-TANZ**

1) Persönliche Reflexion als Katalysator!
2) Teilen, um Solidarität zu zeigen, ohne im Gegenzug persönliche Daten zu verlangen.
3) Online veröffentlichen mit einer klaren, nicht-Mainstream Wahl der Ästhetik.
Auch wenn poetischer Widerstand das Einzige ist, was es zu bieten gibt - los geht's:

#ToDisruptTheHighAutomationOfNormativityPerpetuation
#UmDieHochautomatisierungDerNormativitätsAufrechterhaltungZuStören

---

ANS & KNN

Während unseres gesamten Lebens sind wir nicht in der Lage, viele der physiologischen Prozesse, die unser Überleben sichern, bewusst zu beeinflussen. Das Autonome Nervensystem (ANS) übernimmt die Steuerung des grundlegenden Teils davon ohne unser bewusstes Wissen. Wir würden wahrscheinlich wahnsinnig werden, wenn wir uns die einzelnen Herzschlag-Blutfluss-Lungen-Tänze bewusst machen würden, die während unseres gesamten Lebens ohne Unterbrechung ablaufen.


SCHNITTSTELLE_ICH


Auch wenn viele posthumane Theoretiker schon seit geraumer Zeit das Ende der menschlichen Spezies vorhersagen, oder zumindest, dass der menschliche Körper obsolet wird, hier die Nachricht: Wir sind immer noch hier und kämpfen, ob wir wollen oder nicht, gegen sehr alte Feinde, von Viren bis zur Kommodifizierung aller Lebensformen. Wenn wir in letzter Zeit online auftreten oder unterrichten, ist der greifbare Körper der reale und unser häufigster Tanz in diesem Fall, die sich ständig wiederholende Choreographie, in erster Linie eine Reihe von kleinen Bewegungen der Hände - das Klicken von Tasten. Die Liste der repetitiven Bewegungsstörungen wird immer länger. Im Wesentlichen deshalb, weil wir keine Maschinen sind.


47 Ein Beispiel - Patricia MacCormack - „Posthuman ethics: embodiment and cultural theory“ - 2012
48 Nicole Weniger - "Der Einfluss von Technologie auf den Körper, der übrig bleibt Selbstverortung, Imagination und Ausdehnung im virtuellen Raum" - 2016
In den 1960er Jahren stellte der Philosoph und Medientheoretiker Marshall McLuhan, der sich in seinen Schriften auf die Verbindung zwischen neuen Mediengeräten und menschlichem Verhalten konzentrierte, fest, dass das Aufkommen jedes neuen Mediums gekennzeichnet ist durch "die Veränderung des Umfangs oder des Tempos oder des Musters, das es in die menschlichen Angelegenheiten einführt".49

Schnittstelle_Ich - welches Körperbild von uns selbst entsteht durch die Interaktion mit unseren lieben Maschinen und durch den Eintritt in die virtuellen Welten? Hier speziell bezogen auf die Vermittlung von Tanz online, die im Jahr 2020 boomt. Tanzen, Singen, Performen vor einem Bildschirm scheint manchmal so abgeklemmt ... sehnen wir uns danach, den physischen Körper loszuwerden, uns von ihm zu befreien? Oder entdecken wir ihn gerade jetzt als unsere Verankerung in der realen Welt?

Im Februar 2020 verkündete die University of Southampton50 die Entwicklung einer erfolgreichen Verbindung zwischen Gehirnneuronen und künstlichen Neuronen, um die Kommunikation untereinander über das Internet zu ermöglichen - unterstützt durch nanoelektronische Geräte.

Wie lange wird es dauern, bis diese Geräte ein gängiger Gebrauchsgegenstand sind? Wie lange wird es dauern, bis dieses Gerät in einer künstlerischen Produktion zu sehen ist, oder sogar noch weiter: Kam die Idee ursprünglich aus einer künstlerisch-experimentellen Produktion?

SERVER & INDUSTRIEN - KÖRPER “WARE”

50 University of Southampton https://www.sciencedaily.com/releases/2020/02/200226110843.htm - February 26, 2020
Die Literaturkritikerin Katheryn Hayles schrieb: "(...) die posthumane Sichtweise denkt den Körper als die ursprüngliche Prothese, die wir alle zu manipulieren lernen(...)". Sie behauptete, dass das menschliche Selbst aus Informationen besteht, die in einem menschlichen Körper oder schließlich in einem Computerkörper gespeichert werden könnten.


Wie die Medien- und Kulturwissenschaftlerin Karin Harrasser sagt, soziale Medien/Online-Plattformen verbinden uns mit anderen Menschen, aber auch mit einer Biopolitik, die im Sinne des Neoliberalismus das Leben kontrollieren will. Eines der Ergebnisse ist für sie das unternehmerische Selbst - die Nutzung vieler Apps und Gadgets, um sich selbst zu bewerten, zum Zwecke der gut beworbenen Selbstverbesserung.

Macht die Technik etwas "besser"? Besser als was? Wir müssen jetzt neue Wege der Rahmung von Informationen online untersuchen, da es einen radikalen Paradigmenwechsel in den Darstellenden Künsten und ihrer Vermittlung gibt. Bewegen wir uns in den Online-Raum als Reaktion auf eine unerwartete Krise, oder werden wir Stück für Stück digitalisiert?

51 N. Katherine Hayles - “How We Became Posthuman Virtual Bodies in Cybernetics, Literature, and Informatics” - 1999 - unautorisierte Übersetzung
54 Karin Harrasser - “FAZ Magazin - Spring 2017”


Oft genug tragen Künstler eher dazu bei, dass neue Produkte hergestellt und konsumiert werden, die nur für eine berüchtigte Minderheit zugänglich sind. Wer hat Zugang zur Produktion digitaler Kultur und wer hat Zugang zu ihrer Nutzung?

Die ewige Frage:
Wie politisch engagiert will die Kunst sein?

**ENTKÖRPERTER MÖCHTEGERN-CYBORG**

"Man mag einwenden, dass wir uns doch immer mehr in virtuellen Räumen bewegen und kommunizieren, in denen unsere Verkörperung zunehmend obsolet wird. Angesichts der weltumspannenden digitalen Vernetzung kann die menschliche Leiblichkeit zunehmend als ein Atavismus erscheinen(…)"\textsuperscript{56} schrieb der Philosoph Thomas Fuchs im Jahr 2020. Die Wahrheit besteht darin, dass im virtuellen Raum der greifbare Körper sehr real und empfindungsfähig ist. Unser Körper ist das, was unsere Existenz definiert. Heutzutage gibt es viele Perspektiven auf die Kolonisierung des menschlichen Körpers und unendlich viele Möglichkeiten, ihn

\textsuperscript{55} A voice synthesizer software developed in Pompeu Fabra University Spain and then made popular by Yamaha Co.

\textsuperscript{56} Thomas Fuchs - "Verteidigung des Menschen - Grundfragen einer verkörperten Anthropologie" - 2020
angeblich zu verbessern, wodurch eine riesige und mächtige Industrie entsteht, um uns davon zu "überzeugen", dass wir im Grunde immer unvollständig sind.

Florian Rötzer, Philosoph und Publizist, schrieb bereits 1996: "Körper sind nicht nur nass, fragil, empfindlich und auf bestimmte äußere Bedingungen angewiesen, sie werden immer mehr als einschränkend empfunden: Sie sind zu langsam, haben zu wenig Input- und Output-Kanäle (...) Gleichwohl sind Körper jene organischen Schnittstellen, die uns auch Lust und Erregung vermitteln, die das mentale System reizen." 57

Wenn wir dieselben Mainstream-Medien und Gadgets unterstützen, die jedem erzählen, dass sein Körper fehlerhaft ist, sind wir dann nicht in einem Dilemma? Lässt das nicht auch den Tanz in seinem grundlegenden sozialen Wert obsolet erscheinen?

Wenn wir uns online austauschen, fehlen uns die parakommunikativen Elemente der echten Kommunikation von Angesicht zu Angesicht, von Körper zu Körper. Irgendwie entkörpert... Hier ein Einblick dazu von dem Neurophysiologen und Hirnforscher Wolf Singer - Interview online.

Das Eintauchen in die virtuelle Welt wirft vor allem das Problem auf, wie weit man seinen Körper und sein Körperbild in den virtuellen Raum mitnehmen will. Wir schauen immer häufiger auf ein Display, und wenn nicht, fühlen wir uns dann irgendwie (unwohl) abgeschaltet...?

**SICH ÄNDERNDE SUBJEKTIVITÄT**

57 Florian Rötzer - “Die Zukunft des Körpers II -Der virtuelle Körper” - 1996

Verschwindet die Subjektivität oder wird sie an eine andere Stelle im Grenzbereich zwischen Maschinen und Menschen verlagert?

Einige Neurowissenschaftler verkünden, dass die subjektive Erfahrung kein Phänomen an sich ist, und nur die laufende Hintergrundaktivität der neuronalen Prozesse als "real" wahrzunehmen sei. Die Subjektivität sei also nichts weiter als ein Epiphanomen (wie eine sekundäre Folgeerscheinung). Demnach wären wir Menschen nicht viel mehr als sehr komplexe Maschinen.\textsuperscript{59} Alles, was den Menschen ausmacht, einschließlich der Kunst mit ihrer Poesie, die je nach sozialem und Umweltkontext eine Mehrdeutigkeit der Interpretation zulässt, kann/könnte von Bots\textsuperscript{*} simuliert werden. Demnach sind wir nur Geschöpfe unserer Neuronen - "ein neurozentrisches Menschenbild".\textsuperscript{60} "Sie suggerieren einerseits ein computermorphes Verständnis menschlicher Intelligenz, andererseits eine Anthropomorphisierung der KI-Syteme."\textsuperscript{61}

\textsuperscript{58} "Subjektivität" wird hier in Anlehnung an das Spätwerk von Foucault, Deleuze und Guattari verstanden - was als eigene Gefühle, Gedanken, soziale Bedürfnisse und Impulse wahrgenommen wird

\textsuperscript{59} Thomas Fuchs - "Verteidigung des Menschen - Grundfragen einer verkörperten Anthropologie“ - 2020

\textsuperscript{60} Jan Slaby - "Perspektiven einer kritischen Philosophie der Neurowissenschaften" / Deutsche Zeitschrift für Philosophie - 2011

\textsuperscript{61} Thomas Fuchs - "Verteidigung des Menschen - Grundfragen einer verkörperten Anthropologie“ - 2020


**VERKÖRPERTE KOGNITION UND IHRE ÜBERTRAGUNG ONLINE**

Handlungsbezogene Kognition, oder Learning by Doing, hat in in jüngster Vergangenheit zunehmend an Bedeutung gewonnen, aber auch die Verbreitung digitaler Medien und virtueller Online-Räume lässt den Unterschied zwischen Körperlichkeit und Simulation von Körperlichkeit tendenziell außer Acht. Wenn der "Schein des Anderen" an die Stelle von realen Begegnungen tritt, wird es umso wichtiger, die Potenziale und Grenzen virtueller Räume zu analysieren. Thomas Fuchs fragt: "Was sind die Unterschiede zwischen

---

62 Wolf Singer - "A Naturalistic Approach to the Hard Problem of Consciousness"
realen und virtuellen Begegnungen?"63 Werden diese Begegnungsformen zu integrierten Kanälen für unsere Wahrnehmung? Oder nur eine Bildschirmabhängigkeit?

Unser Wissen verschiebt sich vom "Wissen wie" zum "Wissen dass/von".64 Wenn ich weiß, dass ich fast jede Information online als Erweiterung "meines Wissens" suchen kann, warum muss ich dann noch etwas lernen?

Im Tanz z.B. haben Tänzer (ohne Angabe eines Professionalisierungsgrades) überall dort, wo es einen Internetanschluss gibt, Choreographien und Choreographen kopiert und gespiegelt, die im Netz weltweit populär sind. Noch radikaler während der Zeit der Corona-Krise. Bestätigt dies das Wachstum der "verkörperten Kognition" durch mediale Interaktion? Oder schränkt die mimetische Aktion hier ein, was "Verkörpertes Wissen" hätte sein können?

Mit Videoplattformen und Online-Konferenztools “zoomt” der Raum an uns heran, der Raum ist virtuell, nicht hier oder dort existent und gleichzeitig überall - wir sind die Interfaces, die gemeinsam die geographische Nähe und die richtige Interaktion vermissen. Dennoch, verkörpert sind wir.

**SITUIERTES LERNEN**

"Die Theorie des situierten Lernens postuliert, dass Lernen meist unbeabsichtigt ist und innerhalb einer authentischen Aktivität, eines Kontexts und einer Kultur situiert ist."65 Wissen muss in authentischen Kontexten präsentiert werden - in Settings und Situationen, in denen diese Art von Wissen normalerweise vorkommt. Soziale Interaktion und Zusammenarbeit sind wesentliche Bestandteile des

63 Thomas Fuchs - "Verteidigung des Menschen - Grundfragen einer verkörperten Anthropologie" - 2020
64 Gilbert Ryle - The Concept of Mind - 1949
65 Jean Lave and Etienne Wenger - “Situated Learning: Legitimate Peripheral Participation.” 1990
situieren Lernens - die Lernenden werden in eine Gemeinschaft der Praxis eingebunden, die bestimmte Überzeugungen und Verhaltensweisen verkörpert, die erworben werden sollen.

Wir sind uns wohl (darin) alle einig, dass sich die "Situation" vor Ort im Jahr 2020 radikal verändert hat - "Die alte Raumerfahrung war körperzentriert, die neue Raumerfahrung ist maschinen- und medienzentriert" schrieb der Künstler und Medientheoretiker Peter Weibel bereits 1990.66


Diese Anzeige wurde stark kritisiert und löste große Polemik aus, aber man kann nicht übersehen, wie symptomatisch und aufschlussreich eine solche Anzeige ist. Erstens für den klaren Industrie-lobbyistischen Drang zu einer digitalisierten Gesellschaft aus Profitgründen, und zweitens für die Abwertung der gesellschaftlichen Bedeutung der Fähigkeiten einer "analogen" Künstlerin.

VERKÖRPERTES LERNEN ONLINE & PÄDAGOGISCHE BEDEHNKEN

Kein Zweifel, wenn es um Online-Lernen geht, wird es viel schwieriger sein, jemandem das Tanzen oder die Schauspielerei beizubringen als das Schreiben von Code.

Bei der Online-Übertragung ist z.B. Tanz (wieder einmal) eher "augenzentriert", meist stationär und ohne greifbaren Kontakt mit anderen. Wenn ein Medium hauptsächlich auf dem Sehsinn basiert, sind die anderen Sinne tendenziell weniger empfindlich, fast gefühllos.

66 Peter Weibel - "On the disappearance of distance" - 1990 - unautorisierte Übersetzung

67 https://www.theguardian.com/stage/2020/oct/13/dying-swan-or-lame-duck-why-fatima-the-ballerinas-next-job-was-tripping-up-the-government - October 2020
Die Entkörperlichung in der Online-Kommunikation wird von Internetkritikern wie dem Philosophen Hubert Dreyfus kritisch gesehen. Er stellt fest, dass der physische Körper das grundlegendste Element der wechselseitigen Interaktion eines Subjekts mit der Lebenswelt ist, und er weist darauf hin, dass physische Interaktion eine wesentliche Bedingung für die Bildung authentischer Beziehungen ist. Die "Stimmungsempfindlichkeit des Körpers (ist) das, was unsere gemeinsame soziale Situation erschließt und Menschen und Dinge für uns bedeutsam macht".

Das Hauptanliegen vieler Kolleginnen und Kollegen, wie auch in einer Online-Konferenz ("Wieviel Körper braucht die Tanzvermittlung?") festgestellt wurde, ist der Versuch, dies zu verstehen - nämlich die Bestimmung des menschlichen Körpers in der digitalen Vermittlung von Tanz?

Noch einmal die gleiche Frage: Gibt es einen erkennbaren Zuwachs an "verkörperter Kognition" durch Medieninteraktion?

**KÖRPERPOLITIK, ETC.**


68 Hubert Dreyfus - "On Internet" + Su Jung Kim - "Von der Zwischenmenschlichkeit in der pädagogischen Beziehung und der internetbasierten Kommunikation" - 2001

69 Dec. 11th 2020 - Online-Gesprächsforum "Wieviel Körper braucht die Tanzvermittlung?"– Tanz und Kulturelle Bildung in (post)pandemischen Zeiten - DYNAMO - Junge Tanzplattform NRW, geteilt durch das NRW Landesbuero tanz e.V.
Wie kann Tanz/Musik/Schauspiel subjektiver Ausdruck bleiben?

"Der Körper steht in einem kulturellen Wandel, weil sich das Paradigma der Kultur durch die Technisierung ändert. Der Kulturbegriff wird zunehmend mit dem Technikbegriff gleichgesetzt, teilweise auch durch ihn ersetzt: sowohl hinsichtlich Körper wie Sinn und Dauer. Und dabei verändert sich auch das Bild des Menschen — als dem Zentrum von beidem." sagt der Politikwissenschaftler und Soziologe Roland Benedikter.70

Was bedeutet die ständige Interaktion mit dem Cyberspace politisch gesehen für das Selbst? Und wer profitiert davon?

Noch einmal Franco Berardi: "Wie soll das isolierte Individuum Widerstand leisten? Die digitale Revolution hat es auch möglich gemacht, die zwischenmenschliche Kommunikation durch techno-linguistische Automatismen zu ersetzen."71

"Die Lebendigkeit von Bewegungen war immer ein Ergebnis des Zusammenseins. Wie kann dieser Entwicklung politisch begegnet werden, wenn körperlicher Kontakt immer weniger erlebt wird?"72 Hier ein Einblick von dem Dramaturgen und Wissenschaftler Philipp Schulte (interview online).

70 Roland Benedikter - “Kulturstiftung des Bundes Magazin” - September 2019
71 Aureliana Sorrento - Interview with Franco Berardi - "Der Aufstand - Demokratie als solche spielt keine Rolle mehr" - deutschlandfunk.de - April 2015
72 Anna Stiede - Interview - „Unser Hirn leidet “ - Freitag.de 05/2018
FRAGEN FORMULIEREN UND AUSSPRECHEN

+ Ist die Fernvermittlung von Kunst und das Erlernen von ihr eine Erweiterung unserer Möglichkeiten oder ein Rückschritt? Gerade für die neuen Generationen während der Corona-Pandemie - schon Kinder müssen Gesichtsmasken tragen und haben Angst vor Nähe. Es scheint, dass Nähe innerhalb ihrer sozialen Grenzen neu definiert werden muss, und auch das akzeptable Maß an Körperkontakt.

+ Bei remote Begegnungen online "Schauspielen" wir immer vor der Kamera, oder ist es möglich, mit der Kamera als nicht wertendes Auge zu interagieren? Ist die Kamera immer ein Katalysator, der simuliertes Verhalten auslöst? Welche Erfahrungen machst du damit? Wie viel von deiner eigenen Identität ist offengelegt und identifizierbar?

+ Was nimmst du aus der Erfahrung von hybriden Sitzungen mit? Ein realer und virtueller Raum zur gleichen Zeit?

+ Was sind die Chancen und Grenzen der Digitalität in der Darstellenden Kunst bzw. deren Vermittlung? Welche Erfahrungen hast du im Jahr 2020/21 in dieser Hinsicht gemacht?


+ Was geht verloren? Durch die stationäre Praxis - augenzentrierte Wahrnehmung - Display-Rahmung - keine gleichzeitige Sozialisation, keine Berührung, keine kollektive Nähe.

+ Was sind die Vorteile der digitalen Fernbegegnung? Welches sind die exklusiven Vorteile?
"Sehen ohne Fühlen, Fühlen ohne Sehen, Ohr ohne Hand und Aug, Geruch ohne alles"
(Shakespeare, William, Hamlet, Act 3, Scene 4)

+ Reduziertes Maß an räumlicher und dimensionaler Wahrnehmung (oft genug, aber nicht gut hörbar: wie durch eine Leere und voller Latenz) - ich frage mich, ob dies die Dimensionalität des Denkens beeinflusst?

+ Welches Körperbild entsteht durch die Interaktion mit den Maschinen und dem "tieferen" Einstieg in die virtuellen Welten? Sehnen wir uns danach, den greifbaren Körper loszuwerden, uns von ihm zu befreien?

+ Inwieweit werden die nächsten Generationen von der Verwendung von Gesichtsmasken und dem Mangel an sozialer Begegnung betroffen sein? Verändern virtuelle Umgebungen das Spektrum der erworbenen Fähigkeiten, wobei neue Muster der sensorischen und motorischen Kanäle zu entdecken sind?

+ Was bedeuten die "Erweiterungen" unserer selbst (wie in Software und Hardware) für die Präsenz unserer Körper? Ist es noch möglich, an Ort und Stelle, im hier und jetzt, präsent zu sein, wenn unsere Sinne und unsere Wahrnehmung ins geografisch Unerreichbare erweitert und verstreut sind?

+ Ist unser greifbarer Körper, oder die Wahrnehmung davon, in einen virtuellen und einen realen aufgeteilt? Haben wir ein Online-Selbst?

+ Wollen wir analoge Interaktionen "nur" um unserer Arbeitsplätze und Institutionen willen aufrechterhalten?
+ Wie oft befinden wir uns vor Bildschirmen, die Bilder auf uns projizieren? Und wenn wir nicht vor einem Bildschirm sitzen, vermissen wir ihn?

+ Was sind die Spuren, die wir bewusst online hinterlassen möchten?

+ Wenn die Menschen irgendwann wieder in die Theater gehen, wenn sie sich wieder in Räumen versammeln können, was wollen sie diesmal vor allem: Begegnungen oder Sicherheit?

+ Hat die Pandemie die letzten Grenzen zwischen Medien und realem Leben aufgelöst? Sollte ein kritischer und emanzipatorischer Umgang mit digitaler Technologie Teil der kulturellen Bildung sein?

**UND WAS IST MIT DER ZEIT?**


Und was ist mit der Zeit? Denn auf all diese Fragen lautet die einzige Antwort, die wir in letzter Zeit bekommen: Mehr digitalisieren ist besser! Das ist die Antwort für uns alle. Wenn es ein Problem gibt - digital und online ist die Lösung.
ONLINE SEIN ODER NICHT SEIN?

Zurück zur Realität wäre eine wunderbare Sache...


Was bleibt vom Tanz als der ältesten, primitivsten Aktivität der sozialen Interaktion?

Die verkörperte Erfahrung als nicht-utilitaristische Tätigkeit - der Anfang und das Ende in sich selbst.

“In this here place, we flesh; flesh that weeps, laughs; flesh that dances on bare feet in grass. Love it. Love it hard.” Toni Morrison

73 Eine von Gallup-Knight-Report-Techlash und eine zweite von Accountable tech
74 Interview with Jutta Allmendinger - “Die Zeit” Zeitung - 17. Dez. 2020
75 Toni Morrison - “Beloved” - 1987
Online sein oder nicht sein?

TEILEN VERSUS VERTEILEN

DEGENERATION DER SELBSTAUSBEUTUNG - 3 PHILOSOPHISCHE BETRACHTUNGEN
Der Philosoph Jorge Freire behauptet, dass das zeitgenössische Subjekt in ständiger Bewegung ist und doch nicht sehr weit kommt. Aber können wir aufhören, uns zu "bewegen"? Er spricht vom Homo agitatus - dem neuen Sisyphos, der ein Fass füllt, das unweigerlich leer wird. Er fügt hinzu: Das ist der Grund, warum es so erdrückend ist, "Dinge zu tun"... um die Impotenz zu verschleieren. Das Gegengewicht zur Unruhe ist am Ende nicht Ruhe, sondern Gefühllosigkeit.76


Fernsehen, Computer, (heutzutage Smartphones, Tablets und...) projizieren auf uns, so dass wir zu absorbierenden Bildschirmen wurden.77

Sind wir in der realen Umgebung irgendwie passiv und in der virtuellen Umgebung hyperaktiv?

Der Philosoph Byung-Chul Han schreibt in seinem Buch "Die Burnout-Gesellschaft" aus dem Jahr 2015, dass die viel geprägte "Multitasking-Fähigkeit" nicht der Evolution entspricht. Die Löwen in der Prärie sind dazu verurteilt, Multitasking zu beherrschen, um zu überleben. Voll konzentriert auf eine Tätigkeit zu sein, das ist die eigentliche Evolution des Menschen. Er rät: Wir brennen aus, weil wir viel zu viel beweisen und ständig vorzeigen müssen - die Leistungsgesellschaft verlangt viel von dem, "was wir können". Eine Überbetonung der Positivität dessen, was "ich" leisten kann, und wenn wir scheitern, sind wir nur selbst schuld.78

Wir leben in einer Meritokratie, in der wir Opfer und Richter zugleich sind. Zurück ins Hamsterrad!

**KÜNSTLICH KÜNSTLERISCH**

Tanzen/Singen/Schauspielern vor der Kamera ist also das, was Live Art in einer dystopischen Zukunft wird… oder ist es schon da? Ich werde mich an diese Ereignisse aus dem Jahr 2020 erinnern - ich im Display, während der Vermittler der Sitzung mir erzählt, wie es früher war, zusammen zu tanzen und die Hände zu halten, und ich werde eine Performance daraus machen. Mit Körpern von Bots*?

---

78 Byung-Chul Han - “The Burnout Society” - 2015

**KÖRPER VON BOTS*\**


Sie, die zu empfindungsfähigen Wesen werden konnten, sie, die ein Teil von uns sind, haben so viel mehr Inputs und Outputs...und so viel mehr Zeit und Raum. Wie können wir sie dazu bringen, uns mehr zu respektieren und zu bewundern, als wir es selbst tun?

"Der Mensch ist die einzige Kreatur, die sich weigert, das zu sein, was sie ist." Albert Camus

Sind wir die Bots*?

---

79 Yvonne Volkart - "Postfuturistische Körper" - 2020 KUNSTFORUM International


81 Albert Camus - “The Rebel” - 1951
KODIEREN DEKODIEREN

Lesezeit: ca. 7 Min.
Dies ist ein kurzer Teil. Dramaturgisch gesehen, ein kurzer Akt. Ein Intermezzo…

**CODES MIT K**


Der Prozess der Kodierung übersetzt Daten in Symbole. Die Dekodierung ist der umgekehrte Vorgang.

Dieser Abschnitt möchte die Spitze des Eisbergs berühren: wenn die Darstellende Kunst, hier speziell Tanz und Musik, neben dem virtuellen Raum der Telekonferenz und Streaming eine andere Tür zur virtuellen Umgebung haben könnte(?). Ein Blick in mögliche nahe und ferne Zukünfte.

**JEDER KANN PROGRAMMIEREN**


---

82 https://www.dw.com/de/wie-kreativ-ist-k%C3%BChnstliche-intelligenz/av-48970680 - Feb 2020
Sollte ich es erlernen? Sollten wir alle "coding" lernen? Zumindest einen Teil davon... vielleicht?


Alan Shapiro, Dichter, Professor für Englisch und kreatives Schreiben, vertritt die Idee, dass Creative Coding die Nachfolge kritischer Sozial- und Medientheorien in den Geisteswissenschaften an deutschen Universitäten antreten soll, "um die Mehrdeutigkeit der poetischen Sprache in den Software-Code zu bringen" und Theorie und Praxis zu verbinden.84

Kann Creative Coding die Subjektivität und Mehrdeutigkeit von Poesie erfassen? Bei weiterem Interesse - Interview mit Naoto Hieda (nur online)
Wie kann Creative Coding den Tanz repräsentieren? Bei weiterem Interesse - Interview mit Christine Mayerhofer (nur online)

Wie kann Diversität/Inklusion/Ethik beim Programmieren/Codeschreiben gefördert werden?

---

83 https://github.com/terkelg/awesome-creative-coding - accessed on 15.12.20
84 Alan Shapiro - Kulturstiftung Magazin - September 2019
Inwieweit ist Coding/Programmierung bereits in unserem Leben in Bezug auf die Darstellende Kunst, den menschlichen Körper und den Warenmarkt?

Virtuelle Realität, 360-Grad-Realität, Erweiterte Realität / Augmented Reality, interaktive und multisensorische VR: alles, um reale Lebensumstände zu simulieren.

Beispiele:
+ AI-DA, ist ein humanoider/Roboter-Künstler/Maler, der in einem Schloss lebt.
+ Die Spitze der Simulationen - der virtuelle Klon und die Umgebung eines verstorbenen Kindes wurde in Korea im Jahr 2020 geschaffen. Diese Art der "Digital Soul"-Simulation erfordert eine Technologie, die es erlaubt, unser Verhalten, unsere Eigenschaften, alles, was uns ausmacht, so gut zu "imitieren", dass diejenigen, die uns kennen, uns in dieser Simulation wieder erkennen können. Künstliche Neuronale Netze können diese Muster reproduzieren, um die Digitale Seele zu erschaffen. Eine Software synthetisiert zum Beispiel die Stimme eines Menschen mit nur wenigen hundert Samples. Nayeon, das koreanische verstorbene Kind, wurde 2010 geboren und hatte buchstäblich Terabytes an Fotos und Videoaufzeichnungen. Die Smartphone-Generation, die von Beginn an durch Tech-Unternehmen wie "LivesOn" ("when your heart stops beating, you’ll keep tweetin") oder Eterni.me, neben vielen anderen, digitalisiert wird.85

Was halten wir davon, dass eine der ersten Anwendungen von Affective/Creative Computing - also Bots*, die die Fähigkeit entwickeln, Emotionen und Empathie zu simulieren - sofort zu einem der nächsten großen IT-Marktzweige wird?

85 Moritz Riesewieck und Hans Block - "Die Zeit" Newspaper - 08.0ct.2020
Online Musik machen ist schon fast "veraltet", aber virtuelle Tanzangebote online stehen erst am Anfang. Man kann also seinen eigenen Avatar als Partner haben, der sich in einer virtuellen Umgebung bewegt. Wird das die bevorzugte Art zu tanzen sein, innerhalb einer Simulation?

Laut einer neuen Studie der Universität Trier im September 2020 gaben 57,6 Prozent der befragten Personen an, dass sie sich in Zukunft seltener oder gar nicht mehr die Hand geben wollen. Ich vermute, sie werden eher häufiger Bildschirme und Tastaturen berühren.

Die Technologie läuft aus dem Ruder, und die Corona-Krise hat dazu geführt, dass Entertainer bereits virtuelle Konzerte, "gefeatured" in Spielen (F*rtnite) mit "tanzenden" Avataren präsentieren, wie in meinen schlimmsten Albträumen.

Viele unserer Institutionen wollen diese Art der "Digitalisierung" und diese Art der Kommerzialisierung als gute Lösung für die Live-Kunst fördern.

**CODE CHANT**

Hier also ein Beinahe-Gebet von mir: Möge Programmierung, Creative Coding sein Potential erreichen, eine neue "Sprache" zu sein. Eine neue Art, sich auszudrücken, Chaos in der Ordnung zu schaffen und Freiheit zu stimulieren, statt sie nur zu simulieren.

---

SCHLUSSFOLGERUNG & NACHWORT

Lesezeit: 28 - 35 Minuten
"Aufgabe von Kunst heute ist es, Chaos in die Ordnung zu bringen." Theodor W. Adorno.\textsuperscript{88}


Während du diese letzten Worte liest, widersprich bitte, wenn du willst, finde neue Bedeutungen und neue Zeilen dazwischen. Weiter zum Poetic Interface Teil dieser Recherche... Hinterfrage jedes Wort und jede Absicht, lass sie auf dich wirken, um Handlungen zu provozieren. Tanze und singe sie in einem chaotischen, anarchistischen Ritual in deinem Kopf oder in deinem Zimmer.

WHERE'S UR HEAD @?

Viele Teile von uns selbst sind nun in den (Daten)Wolken zerstreut. Ich habe hier versucht, einige von ihnen zu sammeln und über ein paar unbequeme Themen zu schreiben. Paulo Freire, Pädagoge und Autor, spricht von \textit{Bewusstseinsvertiefung oder Bewusstseinsentstehung und kritischer Intervention in die Realität}. Ich versuche, die zweite Möglichkeit zu nutzen.\textsuperscript{89}

OFFENBARUNG

Nach ernsthaftem Schlafentzug und tiefem Suchen im Inter\_net sowie in meinem Eigenen\_net hatte ich eine Offenbarung... Warum nenne ich/warum nennen wir die Bots* eine Abstraktion im dritten Pronomen?
Sie sind wir! Zusammengeschmolzen in einer Art “Server-Kollektiv”- und doch ... wir.

\textsuperscript{88} Theodor W. Adorno - “Minima Moralia” - 1951

\textsuperscript{89} Paulo Freire - “Pedagogy of the Oppressed” - 1968
Diese ontologische Offenbarung mag jetzt offensichtlich erscheinen, aber es hat eine Weile gedauert, sich durch die Bedeutungen, die falschen Bedeutungen und die ständige Klassifizierung der "Dinge" durchzukämpfen.


“Daten sind das neue Öl”, steht an vielen Wänden geschrieben. In der Tat. Und so wie die Fracking-Technologie bedeutet, dass wir (buchstäblich) Gift in den Kern des Planeten injizieren, um Öl zu extrahieren, injizieren wir Gift in die Welt des Internets um.... was genau zu extrahieren?

Also, so verwirrend es auch klingen mag - in dem Kontext, den ich hier darstelle: WIR SIND DIE BOTS* und Ich hoffe nicht, dass das ein Hit Song wird. Trotzdem ein Ohrwurm, was?

**DIE BOTS* IDEALISIEREN**

Das ist die erste Schlussfolgerung dieser Recherche: Es gibt eine fortlaufende Idealisierung von KI, bis hin zu der Aussage, dass sie die neuen Kolonisatoren sind. Schöne Metapher, aber "die Kolonisatoren" sind die Big Tech Firmen, immerhin die Monopolisten dahinter - 1% der Bevölkerung dieser Welt. Die Kolonisatoren sind eigentlich dieselben, die sie schon immer waren, nur noch verführerischer und trickreicher.

Zu sagen, dass Bots* uns kolonisieren, bedeutet zu sagen, dass unsere eigene Fantasie einer Supermacht uns kolonisiert. Das ist ein Ablenkungsmanöver - KI kommt aus der Militärtechnologie-Forschung. Wir werden also nicht von Bots* kolonisiert, aber wir nehmen sicherlich den Lockruf an, um sie zu idealisieren.

Manche sehen die Erlösung am Horizont kommen und manche nur dystopische Szenarien. Und einige von uns versuchen “es” nicht dualistisch zu sehen, sondern zu begreifen was die wirklich wichtigen (realen) Angelegenheiten sind.
REALE ANGELEGENHEITEN

Meine Reaktion auf diese Schlussfolgerung: Ich sollte mich darauf konzentrieren ein Bewusstsein für die realen Angelegenheiten zu schaffen. Real als Begriff, der hier nicht als Gegenteil von virtuell verwendet werden soll, sondern im Sinne von grundlegend relevant für die Mehrheit von uns allen.

Der indigene Anführer und Historiker Ailton Krenak sagt, dass es keinen wirklichen Sinn ergibt, selbst Wasser zu sparen. Die Kampagnen welche den normalen Verbraucher zum Wassersparen auffordern, sind eher ein Verwirrspiel, um zu rechtfertigen zum Beispiel, dass der C.ka-Cola Wasserverbrauch nicht reguliert oder hinterfragt wird. "Es geht darum, ein psychologisches Umfeld zu schaffen, um den wahren Grund für die Erschöpfung der reinen Wasserquellen zu verdecken."

Der C.ka-Cola-Konzern ist der größte Getränkehersteller der Welt, und nach eigenen Angaben verbraucht das Unternehmen allein für die Abfüllung riesige Mengen an Wasser: etwa 300 Milliarden Liter pro Jahr.

Auch in unserem künstlerischen Bereich findet ein Paradigmenwechsel statt. Unsere Ressourcen werden geschwächt...

Und unser ohnehin schon fragiler Markt, wenn wir ihn so nennen wollen, leidet.

Aber... Kunst sollte nicht leiden...

VERSCHWÖRUNG DER KUNST

---

"Wird die Kunst das Recht auf eine zweite, unendliche Existenz haben, wie die Geheimdienste, die, wie wir wissen, schon lange keine Geheimnisse mehr haben, aber immer noch im völligen Aberglauben an ihre Nützlichkeit gedeihen und ihren eigenen Mythos aufrechterhalten?"91

Dieses Zitat stammt aus dem Essay "The Conspiracy of Art" des Philosophen und Kulturtheoretikers Jean Baudrillard aus dem Jahr 1996. Mit dieser polemischen Aussage provozierte der weltbekannte Theoretiker die Kunstszene (insbesondere bezogen auf den Markt der bildenden Kunst) bis an ihre Grenzen:

"Die zeitgenössische Kunst hat keine Existenzberechtigung mehr."92

Er wurde daraufhin als Verräter am stillschweigenden Vertrag unter Kollegen behandelt. Weil er seine Meinung und These offenlegte: Die Kunst erschöpfe sich allmählich selbst, wie eine Rakete ihren Treibstoff verbraucht, um in der Umlaufbahn zu bleiben. Was übrig blieb, schien das Recycling dessen zu sein, was bereits recycelt worden war.

In einem Interview zu diesem Thema sagte er anschließend: "Man kann überhaupt nicht vorhersehen, was dort passieren wird, aber wir sollten in der Lage sein, ein Bewusstsein dafür zu haben, dass die Dinge ein gewisses Ende erreicht haben, ein Ende, das nicht bedeutet, dass alles vorbei ist."93

92 Idem
93 Idem
Vierundzwanzig Jahre später klingen Baudrillards Worte bei mir noch gut nach. Bringe ich das was einmal war, in den virtuellen Raum? Die Wiederbelebung der Wiederbelebung...

Seine Worte sind so aktuell: "Die Kunst hatte eine Bestimmung. Heute ist die Kunst in ihrem Wert gefallen, und das leider in einer Zeit, in der alle Werte gelitten haben. Werte: ästhetischer Wert, kommerzieller Wert...Werte lassen sich verhandeln, kaufen und verkaufen, tauschen."

Schafft die Kunst selbst die Verschwörung oder wird gegen sie konspiriert?

Zweite Schlussfolgerung - vielleicht viel zu oberflächlich für die Worte, die wir gerade gelesen haben, aber wir befinden uns inmitten einer noch nie da gewesenen Krise (oder?): Ich befürchte, dass Künstler dazu gedrängt werden, nur noch Entertainer zu sein - um zu überleben. Ich will die Entertainer nicht herabwürdigen, aber wenn das so ist, was unterscheidet uns dann noch von den Y*uTube-Influencern? Sie spielen nach den Regeln der Big Techs. Sie haben eine riesige Anzahl von Inst.gr.m-Followern, erstaunliche Social-Media-Skills (was auch immer das bedeutet) und die beliebtesten Gimmicks ohne jeden Selbstzweifel. Was macht uns also anders? Diejenigen, die noch Kunst vermitteln wollen?

**DIE PHÖNIXE**

Bots* “for Dummies”: “KI ist großartig, weil sie sehr komplexe Probleme löst! Algorithmen machen unser tägliches Leben effizient, komfortabel und schnell. Gesundheitswesen, Bildung, Social Media, Gaming, Transport und KI für Dummies. Alles wird besser sein... KI wird den Schmerz auslöschen!”

---

94 Idem

Dritte Schlussfolgerung:
Und dies als eine positive Eigenschaft sehen? Quantenphysik und Philosophie sollten den Bots* beigebracht werden.

Wenn wir uns als Abbild von Maschinen verstehen, wie sollen wir dann das Recht auf Subjektivität und all die Sinne entwickeln, die unsere menschliche Erfahrung bereichern?
Was sind die Prioritäten der Darstellenden Kunst und ihrer Vermittlung diesbezüglich?

Nicht Maschinen aber Phönixe sind wir... von Zeit zu Zeit neu entfacht.
Wie kann Schönheit aus der Potenzialität des Neuen entstehen?
So viele aufgeweckte Köpfe denken darüber nach, aus unterschiedlichen Perspektiven. Befragungen, Kollaborationen jenseits des Austauschs von Geld sind möglich und äußerst lohnend, so wie hier geschehen. *(Interviews online)*

Wir sind die Bots*, die sich selbst kolonisieren - hier nur meine Meinung. Der Spagat ist hier: Die Bots* sind zwar im Kern die Summe unserer Daten, aber sie sind nicht die Summe "all unserer Daten". Es scheint mir, dass sie Daten in den Zeiten erhalten, in denen wir denken, dass wir nicht beobachtet werden, wenn wir am verletzlichsten und allein sind. Sie (Wir) kennen noch nicht unser Potenzial, unberechenbar zu sein, wenn wir mit echten Kämpfen konfrontiert sind. Wenn unsere Körper wirklich miteinander verbunden sind.

**GO GOD**

Nicht zu meiner Überraschung habe ich entdeckt, dass G..gle der neue potenzielle Gott ist.

G..gle verschlingt alles, 24/7, für immer, legal(?) All unsere schönen Ideen, verbale Beschreibungen für Sehbehinderte, Experimente mit Motion Capture, unsere Texte…


G..gle ist erstaunlich und allgegenwärtig, beschäftigt aber nur etwa 100 Tausend Menschen weltweit.96 Bis zum Jahr 2030 könnten weltweit bis zu 800 Millionen Arbeitsplätze durch die Automatisierung verloren gehen, so eine aktuelle Studie des McKinsey Global

95 Notice that here the "." are to be replaced by "oo" - https://experiments.withg..gle.com/living-archive-wayne-mcgregor and https://artsexperiments.withg..gle.com/living-archive

96 https://www.statista.com/statistics/273744/number-of-full-time-google-employees/
Institute. Und ehrlich gesagt, glaube ich nicht, dass Jobs wie die unsrigen hier überhaupt mitgezählt werden. Technologie wird weiterhin viele Funktionen ersetzen, die der Mensch heute ausführt.

Also, erinnern wir uns noch einmal - was ist der Zweck dieser ganzen "digitalen Transformation"? Jenseits der Pandemie-Krise?

KI wird von Fac...ok und G..gle weiterentwickelt, wobei das letztere Unternehmen auch an der Drohnentechnologie beteiligt ist: Autonome Zielbekämpfung. An diesem Punkt hatten auch die Mitarbeiter etwas zu sagen, mit einem öffentlichen Brief gegen die Beteiligung des Unternehmens am "Geschäft mit dem Krieg", und auch als G..gle kürzlich die renommierte Forscherin Timnit Gebru feuerte - Frau, schwarz und Kämpferin für Transparenz und Ethik rund um KI. "Don't be evil" (Sei nicht bösartig) war einst der Slogan von G.ogle.


"OPRESSIOUN"

"Unterdrückung, überwältigende Kontrolle - ist nekrophil; sie wird von der Liebe zum Tod genährt, nicht zum Leben (...) der Akt der Eroberung, der Personen auf den Status von Dingen reduziert, ist Nekrophilie." Paulo Freire 100
Wir lieben das Internet und Inst... und G..gle und Fac..ok und Wh.tsapp und wir verteidigen es leidenschaftlich. Wollen wir der Unterdrücker sein? Es gibt jedoch ein starkes Stockholm-Syndrom, an dem viele von uns leiden. Es geht hier um eine sichtbare soziale Unterdrückung. Wie/Warum spüren wir das? Weil es gegen das Leben ist. Wenn die Natur weint und brennt, brennen und weinen auch WIR (Bots* eingeschlossen)!


**ON_THE_LINE & OFF_THE_LINE**

Betrachtet diese Recherche als die Seiten aus dem Notizbuch einer Arbeiterin.

Ich bin besorgt darüber, wie wir die Nutzung des Internets als Erweiterung unserer selbst ausweiten werden. Entwickeln wir uns weiter oder löschen wir aus…?

---

100 Paulo Freire - "Pedagogy of the Oppressed" - 1968
101 James Boggs - American Revolution: Pages from a Negro Worker’s Notebook - 1963 - unautorisierte Übersetzung
Wir, in großer Mehrheit, genießen das Internet durchaus. Diese Recherche ist nur möglich durch das Internet und die Möglichkeiten, die es uns bisher "noch" erlauben, zu suchen, ohne zu viele Spuren zu hinterlassen, zum Beispiel (Tipp:) die Suchmaschine DuckDuckGo.

Wie kann man diese unterhaltsamen Werkzeuge nicht mögen, die gemacht wurden, um uns zu verwöhnen, aber um den Gedanken von Karin Harasser aufzugreifen, begann ich selbst, einen ständigen Stresszustand, die mind-bending Spiele, Affekte und Effekte und F.o.m.o. zu spüren. Also hörte ich (für eine Weile) auf, mit sozialen Medien zu interagieren, nicht um ein Verhaltensbeispiel zu geben, sondern weil der Überlebensinstinkt lauter sprach - mein Autonomes Nervensystem übernahm die Kontrolle.

Was unsere Position als Kunstvermittler betrifft, so scheint unsere Relevanz in der Online-Mediation zu schwinden. Online verlieren wir unsere geografischen Standortvorteile. Es wird also schwieriger, mit dem Rest der Welt zu “konkurrieren”, um einen einzigen Kurs anzubieten.

Online oder offline, brauchen wir uns Gedanken darüber zu machen, was wir übermitteln, und wie. Hier spricht der Journalist und Autor Peter Weissenburger unter anderem darüber (Interview nur online). Zu prüfen, was sich zu übertragen lohnt, ist ein perpetualer Aufwand.

**GEHORSAM FÜR IMMER?**

Perpetual ist auch das Wort, das der Browser G..gle Chr.me in seinen Nutzungsbedingungen verwendet - in der Tat verwenden sie alle Adjektive, die einst verwendet wurden, um das Engagement und die Hingabe der Liebe zu beschreiben: Unbefristete, unwiderrufliche + weltweite, gebührenfreie Lizenz (...) für JEDEN Inhalt, der über ihre Dienste eingereicht wird.103

102 Karin Harasser - “Kulturstiftung Magazin” - März 2019

103 Nick Couldry and Ulises A. Mejias “The Costs of Connection - How Data Is Colonizing Human Life and Appropriating It for Capitalism” - 2020
Vierte Schlussfolgerung:


RAUE ZUSAMMENFASSUNG (IM STIL DES “TEUFELS ADVOKAT”)

Also,
- wir neigen dazu, Bots* als etwas außerhalb von uns zu idealisieren, das besser ist als wir,
- wir neigen dazu, uns von Monopolisten ausnutzen zu lassen, die die relevanten Probleme unserer Gesellschaft als Ganzes verschleiern,
- wir neigen dazu, die gleichen Fähigkeiten wie die Y.utube-Influencer haben zu wollen, was viele unserer künstlerischen und pädagogischen Ressourcen erschöpft,
- wir nennen viele der Experimente, die entwickelt wurden, um unseren Körper zu "augmentieren", um die Kommerzialisierung und soziale Ungleichheit zu verstärken, Kunst,
- wir werden von verhaltensmanipulierenden Online-Verfahren und unseren eigenen Super Bots* Fantasien unterdrückt,
- wir neigen dazu, uns von Online-Medien vereinnahmen zu lassen, in dem naiven Glauben, sie seien umsonst,
- wir stehen kurz davor, nicht nur unsere Jobs, sondern auch unsere Berufung und viele unserer Grundrechte zu verlieren, dennoch

sind wir immer noch nicht bereit, etwas ändern zu wollen... (?)
SIMULATION EXCORPOREA REALITÄTSCHECK


Wenn wir so weitermachen und die Konsequenzen unserer technologischen Interaktionen nicht berücksichtigen, "wird es keinen Teil des menschlichen Lebens, keine Erfahrungsschicht geben, die nicht für den ökonomischen Wert extrahierbar ist. Dieser Prozess der Kapitalisierung (...) ist zutiefst unvereinbar mit menschlicher Freiheit und Autonomie." Und Erkenntnis ist irrelevant, wenn wir der Autonomie beraubt sind, wenn wir nur Produkte sind.

Wenn alles vom Biokapitalismus vereinnahmt wird, auch die Transgression, wo tanzen wir dann…

WIR "SCHÄTZEN" IHRE PRIVATSPHÄRE


104 Drogenaffinitätsstudie 2019 der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
105 Nick Couldry and Ulises A. Mejias "The Costs of Connection- How Data Is Colonizing Human Life and Appropriating It for Capitalism" - 2020 - unautorisierte Übersetzung
"Ob du etwas zu verbergen hast oder nicht, ist völlig irrelevant. Bei der Privatsphäre geht es nicht darum, sich zu verstecken - es geht um Autonomie, Macht und Kontrolle; es geht um die Fähigkeit zu entscheiden, wie du dich der Welt präsentierst. Wenn man bedenkt, wie viele Daten über dich ständig gesammelt werden, meist auf eine Art und Weise, die du nicht sehen kannst, kann diese Aushöhlung deiner Privatsphäre nicht anders, als sich langfristig auszuwirken - auf deinen Job oder auf zukünftige Jobs; auf deine Netzwerke; darauf, wie viel du am Ende für bestimmte Produkte bezahlst; und auf eine Reihe anderer Dinge."

Und dann wiederum plädiert Tobias Gantner, CEO bei HealthCare Futurists: "Wir müssen uns von unseren Vorstellungen von Datensicherheit verabschieden." Er ist der Meinung, dass Datenschutz nur ein kulturelles Konstrukt ist. "Wenn Ihre Gesundheit davon abhänge, würden Sie Ihre Daten nicht bereitwillig teilen?" So gesehen, wird es Privatsphäre also nur für die Big Data Companies geben, aber nicht für das Individuum.106

Beste Medizin, vorausschauende Polizeiarbeit, vorhersehende Bildung ist ein Weg, den viele gehen wollen, um Daten-Extraktion und Profit zu rechtfertigen, aber sollten wir nicht alle ein Mitspracherecht haben? Oder... zumindest ein bedingungsloses Einkommen erhalten? Da wir sowieso oft für Big Tech arbeiten (ohne jeden Lohn) und in der Zwischenzeit unsere Arbeitsplätze verlieren können.

---

Die Webdesignerin Laura Kalbag sagt: "Wenn du dir keine Sorgen darüber machst, dass Unternehmen (und im weiteren Sinne auch Regierungen) Zugriff auf deine Daten haben, bist du privilegiert. Und sehr wahrscheinlich einfach dumm. Was wäre, wenn du in einem Land leben würdest, in dem deine sexuelle Präferenz illegal ist?" 107

**TANZEREI**

Etwas, irgendetwas, zu bauen ist so komplex - es zu zerstören: nur ein Klick!!! Und wir leben in einer Welt der Klicks. Das Roden von uralten Bäumen um des ewig gepriesenen Fortschritts willen per Klick.

Wie der Philosoph Franco Berardi in einem Interview sagte: "(...)Die technischen Modalitäten, um aus dieser Hölle auszubrechen, müssen geschaffen werden. (...)Wir müssen dranbleiben, den erotischen Körper der kognitiven Arbeit wiederzubeleben, um das Potenzial zu befreien, das die Technik bereithält." 108

"Tanze, tanze, sonst sind wir verloren" - die Worte von Pina (Bausch) könnten nicht notwendiger und dringlicher sein.

Der Tanz als die erste primitive Kunstform des Feierns, der Verführung, der Katharsis wird für die Bots* am schwersten zu erobern sein. Jenseits der Gymnastik der Gelenke...

Werden sie tanzen wollen?

Sie "singen" ja schon.

Wird das überhaupt jemand machen?

Tanzen ist jenseits von Relevanz und systemisch weit heruntergespielt als Quelle von Weisheit und sozialem/persönlichem Wachstum. Vor allem aber - gemeinsame Freude! Im Kindergarten oder im Club, auf der Bühne oder in jedem Raum.

---


108 Anna Stiede - Interview - „Unser Hirn leidet “ - Freitag.de - 05/2018
Kunst ist jenseits dieser Worte... Die Kunst selbst ist jenseits der Relevanz... aber wir Künstler wurden von "nicht systemrelevant" in Richtung "familiäre Irrelevanz" abgedrängt, da das Leben auch ohne uns "Live Artists" weitergehen kann. Heutzutage gibt es so viele Quellen der kulturellen Interaktion. Vom guten alten Buch bis zur ZDF Digitale(n) Kunsthalle.

Wird Live Performance Art/ Vermittlung überhaupt vermisst? Von wem?

Die Müllmänner sind in der Tat systemrelevant und sie sind auch Kultur. Künstler, ob auf der Bühne oder nicht, haben kein Monopol auf Kultur!
Wie lange können wir sagen, dass sie, das Publikum, nicht wissen, was sie verpassen?
Werden sie zurückkommen?
Sie könnten, wenn wir etwas Unterscheidbares anbieten.

Fünfte Schlussfolgerung:
Die tanzenden und singenden Körper sind NICHT zu optimieren oder zu verkaufen!

"SMART" KÖRPER

"Smartwatches", "Smart Drugs", "Smart Cities", "Smartphones" und die Liste geht weiter. "Wie zahlreich sind die Dinge, die ich nicht brauche". Wer hat das gesagt? Sokrates! Und plötzlich wünsche ich mir, dumm zu sein...
Trotz der gigantischen Bemühungen der Big Techs, uns das Gegenteil glauben zu machen, ist die beste Verteidigung unseres Körpers (im Sinne von respektieren und wertschätzen): "Du kannst (noch) nichts auf deinem Computerbildschirm essen." Zitat von Musiker
und kreativem Technologen Matt Black. Wahrscheinlich inspiriert von "Man kann Geld nicht essen". In der Tat, ungekünstelte Worte vielleicht, aber genau auf den Punkt gebracht.\textsuperscript{109}

Viele Transhumanisten vertreten die Idee, dass wir uns als Menschen vom greifbaren Körper emanzipieren und die biologischen Grenzen aufbrechen sollen. Von Online-Chimären/Hybriden bis hin zu Klonen. Das mag kommen, und es mag auch in Ordnung sein, aber einige Transhumanisten sind ziemlich nah an der Idee der Rassenkontrolle, wie sie in der \textit{Eugenik} gesehen wird, da sie für technologische Augmentierungen plädieren, ohne die ethischen Konsequenzen richtig zu erforschen.

Sechste Schlussfolgerung:

Wer wird Zugang zu der "smarten" Technologie haben, insbesondere auf einem Planeten, auf dem die Ressourcen für viele dieser Technologien immer knapper werden? Die Mega-Minorität von uns!

Für eine "smarte" Technologie braucht man eine ganze Menge “dummer” Firmen, die Lithium aus der Erdekern gewinnen.

\textbf{MEINE ENDGÜLTIGE HOMÖOSTASE}

Es ist immer ein schmaler Grat zwischen der Analyse einer bestehenden Situation und dem Versuch, eine noch zu erwartende Situation vorherzusagen. Letztlich sind Theorien eloquente Vermutungen.

Und hier sind wir wieder beim Theoretisieren darüber, was sich geändert hat oder was sich ändern könnte, aber nicht beim Anbieten einer neuen wahnhaften unschlagbaren These, mit klaren Vorschlägen. Ich bin auf der Suche nach einer oder vielen, mit einer Prise

Cyber-Utopismus. Relativismus? Nein, ich bin nur auf der Suche nach nicht-binären Optionen, die mir Raum lassen, um mit jeder Faser meines alternden Körpers zu experimentieren.

Von der Postmoderne bis zur Posthumantheorie, vom Transhumanismus bis zum Posthumanismus wurde die Vorstellung vom "Verlust der Handlungskompetenz" des Menschen nicht nur die Ursache, sondern der Grund, das Meta-Narrativ, sich nicht mehr gegen die "Maschinensteuerung" zu wehren.

Siebte Schlussfolgerung:

COMPLETE AGENT

"Die Menschen wurden geschaffen, um zu strahlen, nicht um zu verhungern." Caetano Veloso

Der menschliche Körper in all seinen Wundern ist das was im KI-Bereich als "Complete Agent" bezeichnet wird. Ein “Complete Agent” würde in diesem Fall einen Bot bedeuten, der seine Umgebung mit allen Sinnen wahrnimmt, über Reflexe verfügt und sowohl auf das Wahrgenommene als auch auf das was von ihm verlangt wird, reagiert. Bisher haben wir es mit Bots* zu tun, die weder fühlen noch empfinden können, obwohl sie Berechnungen anstellen können, die unsere Fähigkeiten übersteigen.

Die neoliberalistische Gesellschaft will, dass wir uns abkoppeln, dass wir die Bots* als etwas außerhalb von uns selbst beneiden - besser als wir selbst. Aber wir sind bereits die vollständigen Agenten in all unserer Vielfalt, nämlich alle Körper mit einem einzigen Atom.

ATOM_VOM MAKRO ZUM MIKRO

Mein achtes und letztes Fazit - mein Plädoyer vielleicht, neben all den hier gezeigten praktischen Tipps und Überlegungen: Sollen wir wieder “runterschalten”? Unser Netzwerk neu dimensionieren/überdenken, da die Globalisierung uns tatsächlich auseinanderreiβt?

Unsere Bewegung verlangsamen, wenn sich die Welt im Zeitraffer dreht. Go analog! Go real!
Bau mal einen Schutzanzug aus bunten Plastikstrohhalmen, aber erlaub nicht, dass dein Körper zu dem Stuhl wird, auf dem du sitzt...

110 Caetano Veloso - Song: “Gente” - 1977
Hier ist nicht an "Retrotopia" gedacht (…es gab mehr Zukunft in der Vergangenheit).\textsuperscript{111}

Nur Realität - kritischer Eingriff in die Realität.

Es gibt andere Möglichkeiten… durch die Glasfaserkabel und durch alle unsere Körper und Identitäten.

Wie auch immer, wir könnten auch eine letzte Zuflucht schaffen...

Tanzen und Singen,

so real wie das Bluten

unermüdlich nicht-digitalisierbar.

\textsuperscript{111} Reference to Zygmunt Bauman - Retrotopia 2017 (wishing to go back to the past since future seems too dark...)}
Schließlich, was unterscheidet uns von Online-Influencern, außer der Anzahl der Follower?


Du hast nichts zu verbergen? Bei der Online-Privatsphäre geht es nicht darum, irgendetwas zu verstecken, sondern um kollektive Autonomie, und es geht darum, Rechte zu erhalten, bevor es keine mehr gibt.

Sind wir bereit, alles zu kommodifizieren? Unsere Tänze, unsere Lieder, unsere Stücke jenseits jeden Rechts auf Subjektivität und Poesie?
Selbstzweck und Selbstvermarktung sollten unsere grundlegenden Entscheidungen nicht durchdringen. Schon gar nicht als Pädagogen, wenn die Mündigkeit auf das Kaufen, Gehorchen und Klicken von Knöpfen reduziert wird.


Wahlmöglichkeiten müssen nicht binär orientiert sein, sie sind mehrdimensional und immer in Bewegung.
SONG - FOLLOW MŌI (POETRY SLAM)

Fall fall - follow - I fall - you follow - follow mōi
Why
Why ...don’t you follow me
I want you... to follow me (mōi) Why
Why don’t you like my pics?
I want you to like my pics
I want you to like my page
I want you to love my ...Whys...

This virtual love affair
aint nothing but unfair
The real / tangible me or
what IT appears to be
will take any kind of affection
that huge emoticons collection
with horns, wings and bad Sundays
with fear and tears in all three monkeys
don’t role model me but
follow me, re post me,
silicon me valley me, If I fall .......... would you follow me
As capitalist entanglements evolve
And the taste of things devolves
Frustration appears as a controllable feeling
While the next self-sale is already appealing

Promoting yourself online is a suck up job
Success tricks you through a brief heartthrob
Faking interest to get some attention
and believing in a subjective virtual ascension

Algorithms giving you a shallow sense of self
You barely liking your wall nor anybody's else
Undownloadable experiences are waiting to be gained
Offline, full of trouble and with some joy to be maintained
Questioning without proper intention
In this no one is going to listen intervention
Deepening the curvature of her spine
Here is a slave to the posting shit online

I create to the clouds, to the A.I. aliens to come
to upset the stablished order of some
my poetry - out of selections
commercial irrelevance is my biggest transgression
We are so much more than the sum of some of our data.

Servers?
Is that what we call the data farms? Really?
a word that should be as dead as the Pharaohs.

Now who is serving who?

The word "Face"
the word "Book",
words with embodiment... texture
Are they now patents?
If I write this here am I offering the idea to do it so?

No, they don’t have the rights to use the words "share"
Or "like" or “love”, to complete de-materialize it. Even less Laughing Out Loud or
DLNIW = Dancing Like No One Is Watching.

“Amazon”..."Surfing". “Stream”! Stop stealing our words...

They took ALPH*BET as well.
G**gle, acting like a misspelled genius God.
I can see why most of us wish to adore G**gle the God, and its infinite wisdom.
4th dimensional omnipresent search machine for wisdom.
I appreciate the goods this “Godgle” does for me with its uncountable blessings
and how privileged I am to hear FKA Twigs explaining to me what Caravaggio painted. 
G**gle graciously offering audio descriptions to the visual impaired, oh yes I was blind ...The hairs in the back of my neck say thank you.
And as we do with Gods, I accept that my fate is in his rich white hands. Freaking Ah-men. From Earth 2 Cloud.

LOOKING OUTDATED?
LowCase _ i SUPPORT UPPERCASE OUTDATEs. Reversed F.O.M.O.
I wanna surf real waters. And >I had it with trying to stay updated.
Let me fall, behind. Let me sc_roll

Devouring energy and not
 Providing anything
 In return.
How is it
Possible to imagine
"A" sustainable anything?
No mathematical logic
No reliability

Enough
With
Supporting rich bitches
I am not sponsoring anyone’s house in mars
Let's End This Here If

My LAST DANCE is going to be online with the spineless disembodied stupidity of an avatar.

How are we going to deal with bots with only one memory? Long term… forever... What a waste there is an extraordinary amount of data to be forgotten...

Hacker Nature Cracking

...the fine line between the utopian possibility of getting it right and the reluctant not wanting to know - how.

We stopped crying about the real wars. I can’t remember when it started thou. We pay to watch new filmed scenes of the same wars,
Then we cry. WE weep!
Revival revival!
Too long already in the simulation…we are addicted to enjoy only our fake kind of suffering.

To build something is so complex and slow (paced);
to destroy it just a click!!!
And we are living in a world of far to empowered clicks.

Score of a Pas de Deux to make Bots envious:
I fall you follow
you hear
me
you turn the head you spiral the trunk you follow me
you roll you
come closer you want to kiss I roll back
you hold me carelessly - you hesitate - you insist
you hold me
then you embrace me?
you pull down my mask and say fuck it
Eyes focused precisely on the smells

How to code poesy? Zeros with minuses and ones with co(m)ma something.
ENVY's hem·or·rhage

Bots trying to be human
Humans trying to be Bots
both sides of the same anthropomorphic cliché
Data Star Trek...integration

Envious Bots are the ones who are going to eliminate us. If…
7 CAPITAL Sins++

Envy, sadness
more or less...
passion that incinerates the ones who sense the sensing of it
Envy makes you wish to be that person,
that thing, so you hate that thing.

Bots who feel envy
are going to be the ones I respect.
I want them to envy my body.
Would they be able to control the ugliness of obsessive meta aware thoughts,
applauding ridiculous compulsions and condemning ridiculous virtues?
Nerve cells warpath fighting to appear neutral on the outside

Teach the Bots the painfulness of envy…
Or is it to sarcastic to teach them any pain
To implant arthroses in their nodes and joints?
bend their knees again and again - motion range freezing them in time.
Being out of cartilage credit.

Pain shall not be eliminated but assimilated! Resistance to pain is futile…

In this despicable age them bots are learning to knowhow-of… us
Could we possibly be more self-centered?
Here I am fascinated by my own sensitiveness...
My circus of Bot Clowns just entered.

To make Bots envious of me.
ME as the most noble representation of how humans could be.
ME egotripping deep learning... :-)))))(( and “sharing” it
Then someone films me
from outside
and inside, x raying
My clowns weep
My hair decorated with nano chips
a funky smile framed by your lips.
Everyone fascinated with my recent bought 3D print hyper realistic mask of my very own face in my hands
The event of events
Then deception & inception 1 and 2 and 3 and mirrors filming mirrors
with my virtual perception.
Videos of algorithms running codes running,
poor brain tries to keep up with
the visions
start getting blurry - online fatigue to be watched “live”

Colonize me! Woman, third world origins of origins, chaos city Rio school
Colonize me again.
Am I colonized again?
now by Bots?
It would be rather easy since I have a very well-developed minority complex - a successful first colonization side effectX.

But no,
Nyet & not again
It might kill me this time.

They will be envious of me
coz I know that I am un-optimizable &
struggling to be unpredictable

Can one colonize what is complete?

So, I am not complete.

Bots are not (already) superior as the predominant white male in business ventures are trying to make us believe
(Scene: Reckless rage full of envy - Programmers / Bots screaming: I am superior, I am more, I am the first, I scream - envy of envy -
the apology of Envy and Pride - The event of Envy. The revival of Envy)
Are our bots being programmed by idiots? Or am I envious of these geniuses?

How can they possibly know my perspective?
I did not program the programmers.

I don’t wish bots to be only envious of my body,
but envious of the body of flowers, and bees, and rocks and trees.
Envious of them like I am: Appreciating other existences, wishing to be them sometimes, to the point of envy, still …

That is my approach, beyond humanism and anthropocentrism.
I wish all sort of imperfections that makes me smile.
Sitting alone on the toilet’s floor with the head sinking into the sit, crying and craving at 4 in the morning, knowing how spasmatic
and pathetic a body can be, landing on hospital with a trembling thumb sensing a tree being cut down, burned alive, a river sensing
that poison is taking over its waters, its veins.

Sensing “not ever being superior to anything”.

Stagnation to this poetic hemorrhage, finally… I got to stop it

I want Us_Bots in the future to be finally conscious of not being superior to anything.
The more the few want to have the less the many are allowed to have, and this is an exponential rate, like aging, like toilette paper rolls, time passing faster when the end keeps getting near.

Remember the markets +
Selling the markets, remember +
The beauty of greens and blues now in sofas you wish to have.
Remember the market selling the markets +
To sell all things to more people with more things ++
Remember the full wallets+++++++++ remember having none, remember not having one single - + -

Reminisce one day reflecting about online Amaz*n’s expansion
the other one-Amazon devastated, burned alive for the sake of the first one.
Remember the silent scream of trees? You heard it!
One Amazon giving birth to the other - generations renewed

survival of the ugliest.

They have been telling us:
Machado de Assis: "We are doomed to judge and be judged"
Camus: "We should live to the point of tears"
Rilke: "Let everything happen to you, beauty and terror"
Bots: 01000111100. Which takes you to twitt*r cluster path of most used words in English somewhen - https://www.cs.cmu.edu/~ark/TweetNLP/paths/01000111100.html
27 words, 342,081 tokens

<table>
<thead>
<tr>
<th>Word</th>
<th>Frequency</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>thought</td>
<td>319,814</td>
</tr>
<tr>
<td>dreamed</td>
<td>4,614</td>
</tr>
<tr>
<td>dreamt</td>
<td>4,096</td>
</tr>
<tr>
<td>assumed</td>
<td>3,254</td>
</tr>
</tbody>
</table>

...the same sadness?
Living in a dream of sustainability and all I produce is consumption.  
Me-like-emoticon too busy with the tagging of the things I didn’t really do. Draining online living. Passive realness, hyperactive avatar

In my natural environment ... in my virtual environment...in my head environment...
We are being judged all the time ... within tiny frames of time all the time on going.
Troubled mind you say...I ’d say my mind is so much more than troubled.

Lately, the hostility of vomiting emoticons on online posts that matter to me can spoil my whole day. I know it is sad (cynical ton blin blon)! I have seen it so many times, that it is becoming significant.  
Affections for dummies - the algorithms making me dumb, I dammed them to be dumb right back. I really want out.

CRYPTO TRIBE - VIRUSES ONLINE ARE NOT HARMFUL!

Colonial perspective  
me slave again - - -  
mecolonizing and colonized at the same time  
The whole globe connected?  
Or the whole half globe? A third?  
24 / 7  
Everything  
I see in the w.w.w. shop window  
everything I don’t have  
popping up in the browser pop ups, versus my body sitting and solidifying
Questioning and self-questioning without threshold...that's what I do.
I can't help it. I can't help myself neither.
Please don’t misunderstand me.
Opening the scar until it is inside out. I need to see it

Do the Bots* in the netz enjoy something out of our videos online?
Any subjectivity appreciation or humor?
Gosh I forgot that I need humor.
Or do they just take the metadata? Where, when, how, how old, how often...to whom? To deliver that perfect ad: why the bother with data accumulation and nudging? Diet pills and age / sex ads always work, right?

My house producing waste - my virtual house producing waste - I have doubled my waste. Why again?
I need to pay attention to my metadata!
When did it all started? Streaming instead of dreaming

My closest interfacing with nature at the moment are with mosquito bites
Beat me, bite me, bit me bit by bit erase me delete me
Art does not wish to be politicized
but it seems artistic creativity is no longer needed
Gathering is no longer needed.
Nature only a cultural missconception  
Bodies Data in apps  
the pulse of a full population online  
Only wales are able to hear it.  

and yet our body is the same flesh.

Dancing always - just consumed my body,  
with some severe chronic bone degradation - all On-paper, On-XRay. On Data

Some minimal energy was necessary to play music and a light bulb in the room if it was already night...  
Now all our dancing On-line could potentially become a product of G+ogle Chromx.  
Time for them to read my terms and condition.

Leave the moon alone! Evil to come  
there is more  
evil to come if you don’t leave the moon alone  
trying to escape the space to face the face web.com  
scape from the co. that don’t want to leave the moon alone  
More evil to come.  
Who gave you allowance to grab 2 kilos of rocks from the moon?  
Why wasn’t I consulted about it? Shouldn’t it be the reason for a worldwide moon referendum?

When I was small”er” I loved to dig earth…  
Dig dig - Unknown magmas like our own magma  
thick ancient unguent stuff in form of a tongue  
bleeding flow  
bleeding out
We grab more energy everyday and we don’t give anything in return.
I sense the bleeding. Sometimes the trembling
Sorry but sustainability is not going to be my religion
No cliché spirituality this time - no dragon beast with 7 heads.
Under my feet earth, while it lasts
all I need to believe.

Sometimes taking my notebook with one arm and having its bottom supported by my waist line makes me think of babies... and I feel uncomfortable... should I?

_Predictable - Unpredictable - subjective binarity?
_

I am not an optimist!
After collecting all the necessary data to conclude
that pessimism does fascinates me
I am not, not neutral either
my thoughts are never static
continuously travelling hectic bugs
initiating motion and sounds
expanding and contracting
with a truly embodied philosophy.
Such fun: To take that leap for a second, resist gravity initiating a jump with hope and pleasure. Then regretting it, and judging it, even before its landing. Oh, my poetic Zepto-seconds saving me to decide “ever” if I am an optimist.

From permafrost melting Siberia
to Cyber-ia Utopic Dystopia Hysteria
constant metamorphosis in front of my eyes
with virtual reluctant butterflies

Are we the useful idiots of it all?
Or are we the pavers of a necessary utopia road to hell?

We are the bots!

All the unsaved experiences - no storage anymore, meanwhile a robot looking at me like a never aging playmobile thing. Sorry but no, thank you. I just hate it. I hereby order you to let my digital soul be extinguished. You can have a fossil or two though.

AS EVER, THE MOST NOBEL ARTIST IS THE STREET ONE, ONLY OFFERING... TAKING COINS - BEGGING. NO SPECIAL SPACE, NO SPECIAL LIGHTS, NO SPECIAL PROJECT .... NO ONLINE TOOLS, NO POLLUTION. THE "NATIVE ARTIST" IS NEVER WATCHED AND YET BRILLIANT AND SUSTAINABLE.

HOW TO BE THE ANTI-PRODUCT?
Hiding your creations?
And if no one listen to me ever, or read these lines,
did my anti product started existing or ever existed?
G*FA, pharma industry, designer babies of normativity keepers fathers soon in sale: 7,000 embryos in Fertility XX California - Dream babies to buy and the right drug to deal with the screams. Also available: a scream-less baby!

BODY CORPORATION
The body of corporation
The corporation of bodies
people are not products
except they are
The real is lost in the poisoned rivers... in our cells everywhere is poison, in the skin a coat of venom, given to us in tiny homeopathic portions in the water just to keep us half alive and half addicted

Are < our bodies obsolete in virtual space?
Or is virtual space obsolete in > our bodies?

Input - Output - and what gets stuck in the middle

The near future of art?
Me posting this and
You not reading (?)

Does art exist without the public?
(I am over 50
and it is not my fault
I did not contribute to
this entropy of meaning everywhere
Or did I?)

It is very tricky for me
to be half real animal
and half something virtual, je ne se quoi
A subject without objectives, an object without subjectivity
All the time being objectified
by chatbots

I see
a film
and
when
it
is
over
I
see
my
ima
gle

on
the
mirror
display
my
face
seems
so
foreigner
to
me

WE are as autonomous as we could never be!

out
sometimes
we
can’t
contain
energy

not…

black out.
Christine Mayerhofer - Interview - auf Deutsch


Daisy Kidd - Interview - auf Englisch


Laura Schelenz - Interview - auf Deutsch
Laura Schelenz forscht zu ethischen und feministischen Perspektiven auf Technikentwicklung. In ihrer Dissertation an der Universität Tübingen konzeptualisiert und hinterfragt sie "diversitätssensible Technik" aus einer schwarz-feministischen Perspektive. Sie arbeitete in verschiedenen Organisationen in Deutschland in der Konfliktforschung und Menschenrechtsarbeit.

Marco Donnarumma - Interview - auf Englisch


Naoto Hieda - Interview - auf Englisch

Live-Codierung Darsteller, Hieda ist ein japanischer Künstler, der in Köln, Deutschland, ansässig ist. Sein Forschungsinteresse liegt in algorithmischen und prozeduralen Ausdrucksformen, die Neurodiversität, digitale Medien, Körperbewegungen und analoge Produktion überbrücken.

Peter Weissenburger - Interview - auf Deutsch (nur Audio)
Redakteur für Gesellschaft und Medien bei Taz, die Tageszeitung
und freier Autor beim Hörfunk. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Medien und Digitales, Gender und Sexualität, Sprache und Kultur, und Rechtspopulismus.

______________________________

**Philipp Schulte** - Interview - auf Deutsch

Professor mit Schwerpunkt Szenographie- und Performancetheorie an der Norwegischen Theaterakademie (Fredrikstad), Gastprofessor für Szenographie an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe sowie Geschäftsführer der Hessischen Theaterakademie (Frankfurt/M.) Schulte lehrte Theatertheorie an unterschiedlichen Universitäten in Deutschland und Norwegen.

______________________________

**Wolf Singer** - Interview - auf Englisch

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolf Singer, Neurophysiologe und Hirnforscher. Direktor und Wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für Hirnforschung (seit 1981). Gründungsdirektor des Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS), Frankfurt (2004), Gründungsdirektor der Ernst Strüngmann Foren und des Ernst Strüngmann Instituts (ESI) in Frankfurt und Senior Fellow des Ernst-Strüngmann-Instituts. Seine Arbeiten widmen sich der Entschlüsselung der neuronalen Grundlagen der kognitiven Funktion.
ÜBER DIE AUTORIN

Kurzes Bio- Gilda Rebello /alias RebelLog


In 2015 war sie Trainingsleiterin im Theater Braunschweig und Assistentin der Choreographie "Welcome To Your World" (nominiert für den "Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2015" in der Kategorie "Beste Choreographie"). Sie studierte Tanz, Musik und Schauspiel in Rio, mit Weiterbildung an der Folkwang University. In 2018 schloss sie ihren M.A. in "Contemporary Dance Education" an der HfMDK in Frankfurt ab. Als Musikerin arbeitet sie unter dem Alias RebelLog, und arbeitete auch mit Alien Café und Tape Five zusammen, auf mehreren Alben und Welttourneen.


Weitere Informationen: www.gildarebello.com
DANKSAGUNGEN

An David - dafür dass er der erste war, der mir den Weg zu einem sichereren Umgang mit dem Internet gezeigt hat und wie ich das Beste daraus machen kann. Dankeschön!

Nochmals an David, dass er überall geholfen hat, wo er konnte... Ich bin ihm so unendlich dankbar!
Ein besonders großes Dankeschön an Laura Schelenz, Christine Mayerhofer, und Daisy Kidd für ihre Großzügigkeit und Freundlichkeit. Ich habe versucht, mein eigenes Frauenquote hier zu haben und sie kamen rüber.
Immenser Dank auch an Naoto Hieda, Marco Donnarumma und Peter Weissenburger für die freundliche Zusammenarbeit.
Ewige Dankbarkeit an Wolf Singer, Philipp Schulte und Ailton Krenak...
Vielen Dank an die Jury und das gesamte Team von Dis-Tanz Solo und Neustart Kultur.
Herzlichen Dank an alle Autoren der hier erwähnten Bücher, Artikel und Berichte.
Vielen Dank ++ auch an:
Erin Schuman, Jorge Bascunan, Michelle Schwatlo (Thomas und Elena), Kevin Birne, Carolina Comandulli, Aral Balkan, Elena Polivtseva, Philip Andrae, Johannes Scherg, Julia Honer, Data Detox Kit / Tactical Tech Team, Maíra Wiener sowie vielen Kollegen.
Vielen Dank für die Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR, Hilfsprogramm DIS-TANZEN des Dachverband Tanz Deutschland.
Recherche-Projekt, Essays, Webdesign, Videos & Song: Gilda Rebello / RebelLog

Die Interviewpartner, Zeichner und Fotograf behalten ihr geistiges Eigentum

Zeichnungen (online): Jorge Bascunan

Fotos für PDF: David Poertner · Photos for PDF: David Poertner (www.davidpoertner.com)

Revision: Kevin Birne, David Poertner and Michelle Schwatlo

2021 - Copyright Gilda Rebello & Gäste. Sofern nicht anders angegeben ist dieses Werk unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License lizenziert.

CREATIVE COMMONS

Laut ihrer eigenen Definition ist Creative Commons eine gemeinnützige Organisation, die dabei hilft, rechtliche Hindernisse für die gemeinsame Nutzung von Wissen und Kreativität zu überwinden, um die drängenden Herausforderungen der Welt zu bewältigen. https://creativecommons.org

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License. 2021_ Copyright Gilda Rebello und Gäste (Interviews)

Was man darf:

Teilen — das Material in jedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten

Unter folgenden Bedingungen:

Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.

Nicht kommerziell — Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.

Keine Bearbeitungen — Wenn Sie das Material remixen, verändern oder darauf anderweitig direkt aufbauen, dürfen Sie die bearbeitete Fassung des Materials nicht verbreiten.

https://creativecommons.org